

# business4school

Wirtschaft für die Schule



MAGAZIN 2017 | 09

Göttingen macht Schule

business4school in Braunschweig

BusinessCollege aktuell

Wirtschaft als Verbraucher

Wirtschaft im Unternehmen

Der StarCo Workshop

Kommentare und Meinungen

Das business4school Projekt

Projektträger

Projekt-Partner  
Göttingen

Projekt-Partner  
Braunschweig



Eine Initiative von



*Impressum*

**Business4school**  
www.business4school.de  
info@business4school.de

business4school UG  
(haftungsbeschränkt)  
30159 Hannover  
Luisenstraße 5

Tel 0511-307 56-50  
Fax 0511-307 56-60

*Copyright:* Ulrich Herfurth, Göttingen  
*Fotos:* Theodore Da Silva (GÖ), Marc-  
Steffen Unger (B); Jürgen Eickmann  
(BS), Afsoon Sobhanian (H), Ulrich Her-  
furth (GÖ), business4school

business4school  
magazin 2017

## Inhalt

<i>Impressum, Projektträger, Projektpartner</i>	2	<b>BusinessCollege</b>	
<b>magazin 2017</b>	3	<b>Wirtschaft im Unternehmen   WS 2017</b>	50
<i>Inhaltsübersicht</i>	4	- Startup –Geschäftsidee bis Business Plan	52
<i>Beteiligte Göttingen</i>	6	- Produkt & Markt	54
<i>Beteiligte Braunschweig</i>	8	- Produktion, Logistik, Vertrieb	57
		- Produktion und Logistik Automotive	58
		- Personalplanung	60
		- Kalkulation und Finanzierung	61
<b>aktuell</b>	11	- StarCo Workshop (GÖ)	64
		- Unternehmen richtig aufbauen	66
Göttingen macht Schule	12	Schülerkommentare in Göttingen, Album	68
Wirtschaftswissen für die Schule	13	Schülerkommentare in Braunschweig, Album	71
Wirtschaft als Verbraucher	14		
Business4school jetzt in Braunschweig	15		
		<b>BusinessCollege   Vorschau</b>	
<b>BusinessCollege</b>	16	<b>Wirtschaft in Staat &amp; Gesellschaft   WS 2017</b>	74
<b>Wirtschaft als Verbraucher   WS 2016</b>		Göttingen WS 2017	74
Göttingen WS 2016	16	Braunschweig WS 2017	75
Braunschweig WS 2016	18	BusinessCollege WS 2017 ( BS)	
- Shop & Share	20		
- Medien & Daten	22	<b>Kommentare und Infos</b>	76
- Cash & Carry	24	Lehrer zu business4school	76
- Versicherungen	26	Schule-Wirtschaft Partnerschaften	60
- Privatbudget	30	Mein Einstieg in die Wirtschaft	82
- Vom Online-Shopping bis Rente	32	Ferienbeschäftigung von Schülern	83
		Macademia Fans erfolgreich	83
<b>BusinessCollege</b>	36	BusinessPoint informiert	83
<b>Digitale Wirtschaft gestalten   WS 2016</b>			
- Von der Idee zum Produkt	37	<b>Presse</b>	
- Web-Technologien	37	Interview Wirtschaftszeitung Göttingen	84
- Systemarchitektur	37	Plötzlich fliegt das Auto	86
- IT-Sicherheit und Datenschutz	37	Business4school startet ins neue Semester	86
- Datenmanagement	37	Business4school vermittelt Schülern	
IT InnovationsCluster Göttingen	38	Wirtschaftswissen	86
Schülerkommentare in Göttingen, Album	39	Amazon und Co. unter der Lupe	87
Schülerkommentare in Braunschweig, Album	44		

das projekt 89

Business4school – Wirtschaft für die Schule	90
Die Elemente von business4school	91
Die Themenfelder	92

das programm 97

- BusinessCollege	98
- BusinessCurriculum	106
- BusinessCircle	108
- BusinessExperts	109
- BusinessMaterials	110
- BusinessPoint	111
- BusinessInfo	111
- BusinessAcademy	112

partner + förderer 115

Partner	
- Die Lions Clubs in Göttingen	116
- Die SüdniedersachsenStiftung	117
- Die Allianz für die Region	117
- Die Familienunternehmer	118
- Die IHK Industrie- und Handelskammern	120
- Die Wirtschaftsjunoren	120
- PFH Private Hochschule Göttingen	122
- WelfenAkademie e.V. Braunschweig	122
- Georg-August-Universität Göttingen	123
- Technische Universität Braunschweig	123

Förderer	
- Stadtwerke Göttingen	124
- MCI Citrus Products	125

## Beteiligte in Göttingen

---

### Kooperationspartner | Dialogpartner

#### Schulen

- Felix-Klein-Gymnasium,
- Georg-Christoph-Lichtenberg IGS
- Geschwister Scholl Schule, KGS
- Hainberg-Gymnasium
- Max-Planck-Gymnasium
- Otto-Hahn-Gymnasium
- Theodor-Heuss-Gymnasium
- Gymnasium Corvinianum
- Abendgymnasium Göttingen
- Eichsfeld Gymnasium Duderstadt
- Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Herzberg

#### Verbände

- Lions Clubs in Göttingen
- Die Familienunternehmer
- Die Jungen Unternehmer
- Industrie- und Handelskammer Hannover
- Arbeitgeberverband Mitte
- Regionalverband Südniedersachsen
- WRG Wirtschaftsförderungsgesellschaft
- GWG Wirtschaftsförderungsgesellschaft
- IT Innovationscluster
- Measurement Valley
- L|MC Logistik- und Mobilitätscluster

#### Hochschulen

- Universität Göttingen
- TU Clausthal
- PFH Private Hochschule Göttingen
- HAWK Hochschule
- Hochschule Harz
- Universität Oldenburg,  
Institut für ökonomische Bildung

#### Unternehmen und Personen

- Sparkasse, Volksbank
- Rotary Club Mitglieder
- Unternehmen, diverse

---

### Schulen





LIONS CLUB GÖTTINGEN

Kooperations- und Dialogpartner | Dozenten



Wirtschaftspartner | Gastreferenten



## Beteiligte in Braunschweig

---

### Kooperationspartner | Dialogpartner

#### Schulen

- Gaußschule Gymnasium am Löwenwall
- Gymnasium Martino-Katharineum
- Hoffmann-von-Fallersleben Gymnasium
- Realschule Sidonienstraße

#### Hochschulen, Akademie

- WelfenAkademie
- TU Braunschweig
- TU Clausthal
- Ostfalia Hochschule
- HAWK Hochschule
- Hochschule Harz

#### Verbände

- Die Familienunternehmer
- Die Jungen Unternehmer
- Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- Wirtschaftsjunioren
- Allianz für die Region
- Bürgerstiftung Braunschweig

#### Unternehmen und Personen

- Volksbank BRAWO
- Unternehmen, diverse

---

### Schulen



---

Kooperations- und Dialogpartner | Dozenten



---

Wirtschaftspartner | Gastreferenten





business4school  
aktuell

## Göttingen macht Schule

"Schüler wollen mehr von Wirtschaft verstehen." Dies ist nicht nur ein Wunsch der Arbeitgeber aus der späteren beruflichen Praxis, sondern zeigt sich ganz konkret an dem großen Interesse der Schülerinnen und Schüler an den Angeboten von business4school.

Kern des Programms ist das BusinessCollege, das Wirtschaftskurse für Schüler als Begleitung des schulischen Unterrichts anbietet. Nach dem Start und der erfolgreichen Pilotphase 2015 in Göttingen hat business4school nun drei weitere Semesterkurse für das Schuljahr 2016/2017 angeboten, und wiederum haben je knapp 100 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Mit dem Programm haben Wirtschaft, Schulen und Hochschulen in Göttingen ein gemeinsames Projekt geschaffen, das aus eigener Kraft und in einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit entstanden ist. Die Atmosphäre und das Zusammenspiel sind mit allen beteiligten Schulen ausgesprochen gut. Und die breite Kooperation verbindet alle wichtigen Kräfte in der Region mit den Schulen, Wirtschaftsverbänden, Hochschulen, Unternehmen, Social Clubs wie Lions und Rotary und mehr.

Uns freut aber nicht nur, dass wir inzwischen über 300 Zertifikate übergeben konnten, sondern auch dass die Schülerinnen und Schüler über neues Wissen hinaus auch andere Kompetenzen zeigen und aufbauen konnten: Vorträge vor auch fremden Schülern, Entwicklung eigener Ideen in Workshops und kritische Hinterfragung von Sachverhalten und Meinungen aus verschiedenen Blickwinkeln. Wir wissen sogar von Schülern, die durch die neue Umgebung und ihre Aufgaben einen Entwicklungsschub gemacht haben, der ihnen in der Schule und zur Vorbereitung auf Studium oder Beruf sehr hilfreich war.

*Ulrich Herfurth*



## Wirtschaftswissen für die Schule

Wirtschaft ist Allgemeinbildung! Daher wurde business4school 2014 aus den Lions Clubs in Göttingen heraus initiiert und wird dort in Kooperation mit der SüdniedersachsenStiftung, DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V., IHK und anderen Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und den Hochschulen durchgeführt, als Verantwortung für die nächste Generation.

business4school unterstützt den Fachunterricht an den Schulen und schafft zusätzliche Wissensangebote. Der Themenkatalog vermittelt das Verständnis von Wirtschaft als Verbraucher, im Unternehmen, in Staat und Gesellschaft und in globalen Zusammenhängen. Die Inhalte und Angebote sind aus der Zusammenarbeit mit den Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen entstanden. Die Dozenten sind Hochschullehrer aus den Hochschulen in der Region, Gastreferenten sind Führungskräfte aus Unternehmen, Anwälte und Steuerberater.

Im Februar 2015 war das Programm mit dem BusinessCollege gestartet, einem gemeinsamen Zusatzkursus zum Fach Wirtschaft für alle Gymnasien und Gesamtschulen in Göttingen. Inzwischen hat sich business4school auch über Göttingen hinaus in die Region Südniedersachsen und im nächsten Schritt nach Braunschweig entwickelt. Und Unternehmen aus der Region unterstützen mit Fachbeiträgen und anderen Mitteln das Programm - herzlichen Dank!

Das Angebot umfasst vier Semester mit jeweils einem Themenfeld:

- Wirtschaftswissen als Verbraucher
- Wirtschaft im Unternehmen
- Wirtschaft in Staat und Gesellschaft
- Wirtschaft global
- Digitale Wirtschaft (als Option)

*Unsere Verantwortung  
für die nächste Generation:*

*Wirtschaft ist  
Allgemeinbildung!*



## Wirtschaft als Verbraucher

*Wieder haben über 100 Schüler aus Göttingen und der Region an den Wirtschaftskursen des BusinessCollege teilgenommen*



Göttingen, 18. Aug 2016 | Business4school veranstaltet mit seinem BusinessCollege im Winterhalbjahr 2016 den neuen Wirtschaftskursus „Wirtschaft als Verbraucher“. Er informiert die Schülerinnen und Schüler über wirtschaftliche Zusammenhänge und Einflussfaktoren und klärt über Geschäfte aus Sicht der Verbraucher auf. Er macht dadurch mit den wichtigsten wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen im privaten und beruflichen Leben vertraut. Denn „Schüler sollen verstehen, welche finanziellen Folgen ihre privaten Entscheidungen haben, und danach ihr wirtschaftliches Verhalten sicherer planen und einrichten können“ sagte Ulrich Herfurth, der Organisator von business4school. Der Kursus behandelt:

- Kaufverträge, online-Handel, Geschäftsbedingungen
- Telekom, Medien, Daten und Datenschutz
- Zahlungsverkehr, online-Payment und Kreditkarten
- Versicherung von Sach- und Haftungsrisiken
- Vorsorge für Krankheit, Berufsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit
- Altersversorgung und Renten
- Private Finanzplanung und Steuern

## Business4school jetzt in Braunschweig

*BusinessCollege für Schüler in der Welfenakademie*

Braunschweig, 7. September 2016 | Mit über 120 Schülern aus Braunschweiger Gymnasien und Gesamtschulen ist am Montag die erste Veranstaltung des BusinessCollege gestartet. Der neue Kursus „Wirtschaft als Verbraucher“ informiert die Schülerinnen und Schüler über wirtschaftliche Zusammenhänge und Einflussfaktoren und klärt über Geschäfte aus Sicht der Verbraucher auf.

Denn Schüler sollten mehr über Wirtschaft wissen, und zwar als Teil von Allgemeinbildung, findet der Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER und die IHK Braunschweig. In Abstimmung mit der Allianz für die Region und in Zusammenarbeit mit den Gymnasien und Gesamtschulen bieten sie nun auch in Braunschweig das Programm business4school an. „Es ist wichtig, dass Schüler sich mit den finanziellen Folgen ihre privaten Entscheidungen auskennen. Denn dann können sie besser planen und sich vor unliebsamen Überraschungen schützen“ sagte Dr. Boris Morgenroth vom Regionalvorstand der Familienunternehmer.



## Wirtschaftswissen als Verbraucher

Wintersemester 2016 | Der College-Kursus "Wirtschaftswissen als Verbraucher" informiert über wirtschaftliche Zusammenhänge und klärt über Geschäfte aus Sicht der Verbraucher auf. Besonderen Stellenwert hat dabei die Digitalisierung. Mit **interaktiven** Elementen werden die Schülerinnen und Schüler in die Inhalte eingebunden.

Die Themen:

- **Shop & Share**  
Kaufverträge, Online Shopping, Verbraucherinformation, Garantien und Mängel // RA Michael Zilian // Gastreferat: Andreas Gruber, KaufPark Center Management
- **Medien & Daten**  
Telekommunikation, Medien, Social Media, Daten und Datenschutz // RA Ulrich Herfurth // Gastreferat: Peter Bruchmüller, Vorstand IT Systemhaus GOESYS AG
- **Cash & Carry**  
Geld, Banken und Kreditkarten, online Banking, Abzahlungsgeschäfte; Mietkauf, Leasing, Schufa // RA Ulrich Herfurth // Gastreferat: Holger Willuhn, Vorstand Volksbank Duderstadt
- **Versicherungen**  
Risikomanagement für Wohnung und persönliche Sachen, Schadenshaftpflicht, Unfallrisiken, Krankheit // RA Ulrich Herfurth // Gastreferat: Hanjo M. Waterkamp, Gothaer Versicherung
- **Versorgung**  
Soziale Absicherung gegen Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, Vorsorge durch Lebensversicherung, Altersversorgung und Pflegevorsorge // Prof. Dr. Niels Angermüller // Gastreferat: Holger Kreuzkamp, Vorstand MyLife Lebensversicherung AG
- **Privatbudget**  
Finanzplanung, Steuern und Sozialabgaben für Singles, Familien und Studium, Workshop Privatbudget // Stb Torsten Hollstein, RA Ulrich Herfurth



## Wirtschaftswissen als Verbraucher

Wintersemester 2016 | Der College-Kursus "Wirtschaftswissen als Verbraucher" informiert über wirtschaftliche Zusammenhänge und klärt über Geschäfte aus Sicht der Verbraucher auf. Besonderen Stellenwert hat dabei die Digitalisierung. Mit **interaktiven** Elementen werden die Schülerinnen und Schüler in die Inhalte eingebunden.

Die Themen:

- **Medien & Daten**  
Kaufverträge, Online Shopping, Verbraucherinformation, Garantien und Mängel, Sharing Economy // RA Ulrich Herfurth // Gastreferat: Christian Scheffel, IHK Braunschweig
- **Medien & Daten**  
Telekommunikation, Medien, Social Media, Daten und Datenschutz // RA Ulrich Herfurth // Gastreferat: Dr. Thomas May, SolidApps
- **Cash & Carry**  
Geld, Banken und Kreditkarten, online Banking, Abzahlungsgeschäfte; Mietkauf, Leasing, Schufa // Jürgen Warneke, WelfenAkademie // Gastreferat: Nina Vogtherr, Voba BraWo
- **Versicherungen**  
Risikomanagement für Wohnung und persönliche Sachen, Schadenshaftpflicht, Unfallrisiken, Krankheit // Matthias Henkel, PWC // Gastreferat: Heike Bartels, Geschäftsführer Assekuranz Maklerhaus GmbH
- **Versorgung**  
Soziale Absicherung gegen Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, Vorsorge durch Lebensversicherung, Altersversorgung und Pflegevorsorge // Dr. Jens Bölscher, WelfenAkademie // Gastreferat: Christian Kaiser, Öffentliche Versicherung
- **Privatbudget**  
Finanzplanung, Steuern und Sozialabgaben für Singles, Familien und Studium, Workshop Privatbudget // Timo Wesemann, BRW



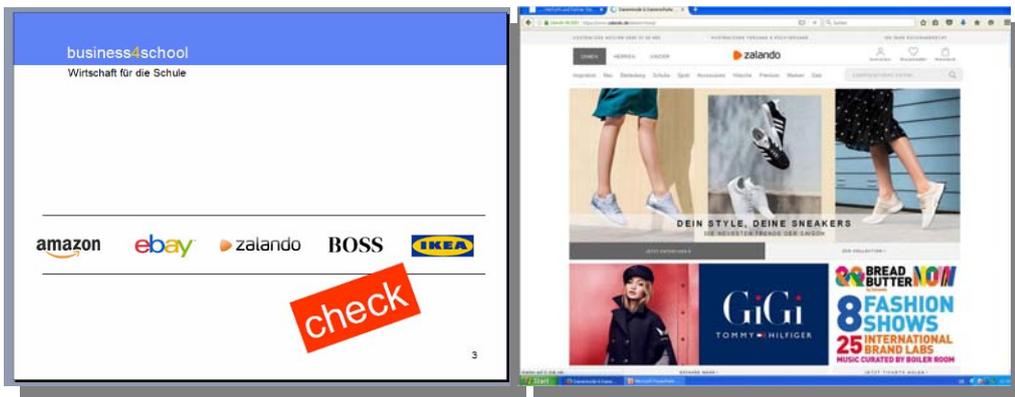


Bild: gmp Architekten

## Shop & Share

Welche Rechte hat eigentlich ein Käufer, wenn ihm die Ware nicht gefällt oder sie nicht in Ordnung ist? Das kommt darauf an, lautet die Antwort der Juristen typischerweise. „Tatsächlich gibt es deutliche Unterschiede, je nachdem ob ein Verbraucher oder ein Unternehmen Ware kauft und ob dieses im örtlichen Ladengeschäft oder im Internet geschieht“, erläuterte Michael Zilian, Rechtsanwalt und Notar aus Göttingen. Ein Käufer hat normalerweise nicht das Recht, die Ware wieder zurückzugeben, nur weil sie ihm nicht gefällt. Allerdings tauschen viele Geschäfte gekaufte Ware aus Kulanz wieder um. Anders ist es im Onlinehandel: Dort hat ein Verbraucher ein Widerrufsrecht und ein Rückgaberecht, wenn die Ware nicht seinen Erwartungen entspricht. Allerdings muss der Käufer dabei teilweise die Rücksendekosten selbst tragen. Welche Regelungen bekannte Unternehmen im Internet dazu getroffen haben, untersuchten die Schüler dann im Miniworkshop: Sie prüften die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Amazon, Zalando, Boss, Ikea und ebay. Obwohl sie auf ihren Smartphones viele Seiten AGB-Texte durchsehen mussten, kamen sie mit Mehrheit zu treffenden Ergebnissen.

Da der Internethandel der große Gegenspieler des lokalen Handels ist, muss dieser auch neue Formen finden, um Käufer anzuziehen. Dazu stellte Andreas Gruber, Centermanager des Kaufparks in Göttingen die von ihm gesteuerten Marketingmaßnahmen und Events vor. Die Aufgabe des Centermanagements ist, für Besucherzahlen und Publikumsverkehr zu sorgen, so dass die Läden im Kaufpark mit einer hohen Kundenfrequenz rechnen können.



Anschließend hat Christian Scheffel, Referent für Handel in der IHK Braunschweig, Ihnen einen fundierten Einblick in die Strukturen des Einzelhandels in der Region und die rasanten Veränderungen durch eCommerce gegeben.





## Medien & Daten

Die Nutzung von Medien über Smartphones und Internet und der Umgang mit persönlichen Daten war das Thema des aktuellen CollegeAbends. „Wie kann es Handys für 1 EUR geben?“, fragte Ulrich Herfurth die Teilnehmer. Den Schülerinnen und Schülern machte der Rechtsanwalt bewusst, dass der Kaufpreis für ein Smartphone in den laufenden Raten des Zweijahresvertrages mit dem Anbieter eingebaut ist. Das Interesse an den Daten der Nutzer ist groß – wie man sich vor Datenverlust oder Ausbeutung der Daten schützen kann, war ebenfalls Thema. Persönliche Daten sind durch das Datenschutzrecht geschützt. Zusätzlich sollte jeder Nutzer wissen, dass er viele Datenspuren hinterlässt, beim Einkaufen, beim Telefonieren, beim Reisen und Surfen im Internet. Meist dürfen Unternehmen die Daten aber nur nutzen, wenn der Betroffene eingewilligt hat.

Die Schülerinnen und Schüler prüften dann in einem Check die umfangreiche und komplizierte Datenschutzerklärung von Facebook.





Aus der Unternehmenspraxis berichtete dann Peter Bruchmüller, Vorstand der GOESYS AG aus Göttingen. Er gab den Schülern einen Einblick in die notwendigen Sicherungsmaßnahmen zum Schutz der Daten in IT-System, auf Notebooks und Smartphones. Bruchmüller warnte davor, beliebig USB-Sticks auszutauschen. Umgekehrt riet er eindringlich, wichtige Arbeiten außerhalb des Notebooks auf einem getrennten Speicher zu sichern: „Ich habe schon erlebt, dass eine Doktorarbeit nur auf dem Notebook gespeichert war. Als die Festplatte abstürzte, war ohne Kopie die gesamte Arbeit verschwunden“.

In Braunschweig gab Dr. Thomas May, Geschäftsführer der SolidApps GmbH einen tiefen Einblick in die Verzweigung des Betriebssystems in einem Smartphone. Er zeigte die Funktionsweise von Apps und klärte darüber auf, dass die meisten Apps nur dazu dienen, persönliche Daten der Nutzer abzufangen und weiterzuverkaufen. Wie man solche Datennutzung verhindert, zeigte er anhand der komplexen Menüführung in einem Smartphone.





## Cash & Carry

Moderne Zahlungsmethoden setzen sich gegenüber Bargeld und Banküberweisungen immer mehr durch. Nach einer Einführung in die Funktionsweise von Geld und Bankkonten stellte Rechtsanwalt Ulrich Herfurth die verschiedenen bargeldlosen Zahlungsmethoden wie Scheck, Lastschrift und Banküberweisung vor. Thema waren dann die verschiedenen Arten von Kreditkarten, kontaktloses Bezahlen und Internetzahlungsanbieter wie paypal und paydirekt. Auch hier stand die Sicherheit der Zahlung und Kontodaten im Vordergrund: So müssen eine Karte und ihre PIN stets getrennt aufbewahrt werden, um nicht für Verluste zu haften. Neue Erscheinungsformen von Zahlungsmitteln sind Bitcoins. Die neue Branche der Fintechs konzentriert sich auf Softwarelösungen für Bankleistungen, insbesondere bei Zahlungen, Geldanlagen und für Kredite.





Holger Willuhn, Vorstandssprecher der Volksbank Mitte stellte die Funktionen einer Bank vor und betonte die Kundennähe der regionalen Institute. Den grundlegenden Wandel im Bankensystem erklärte er mit einem Zitat von Bill Gates aus dem Jahr 1994: „Banking is necessary, banks are not!“.

In Braunschweig führte Jürgen Warneke, Dozent an der Welfenakademie e.V. und bei der Frankfurt School für Finance and Management für Allg. Betriebswirtschaft in das Thema ein.

Nina Vogtherr von der Volksbank Braunschweig Wolfsburg berichtete aus ihrer Erfahrung im Zahlungsverkehr. Als Beispiel für Finanzinnovationen im Zahlungsverkehr nannte sie den App-Anbieter N26. Hier können sich Kunden auch bei bestimmten Einzelhandelsketten an der Kasse direkt Bargeld auszahlen lassen und müssen keine Bankautomaten mehr benutzen.

<p>business4school Wirtschaft für die Schule</p> <p><b>Kreditkarten</b> Die erste Universalkreditkarte war die des Diners Club in 1950. Zahlungssystem, meistens mit Kreditfunktion Die gängigsten Kreditkarten in Deutschland sind Visa, MasterCard und American-Express.</p>   <p>Quelle: <a href="http://techradar.com">techradar.com</a></p>	<p>business4school Wirtschaft für die Schule</p> <p><b>Bitcoin</b> Internet Währung seit 2009 im Umlauf Virtuelle Geldeinheiten, deren Wert an keine andere Währung gekoppelt ist Kaufbar mit „echtem“ Geld auf Handelsplattform</p>  <p>Quelle: <a href="http://techradar.com">techradar.com</a></p>
--	--

<p>business4school Wirtschaft für die Schule</p> <p>Kosten von Versicherungen</p>  <p>44</p>	<p>business4school Wirtschaft für die Schule</p> <p><b>Berufsunfähigkeit</b></p> <p>20 % aller Angestellten werden berufsunfähig, bevor sie das gesetzliche Rentenalter erreichen.</p> <p>Neben Unfällen sind Zivilisationskrankheiten die häufigsten Ursache: Herz- und Kreislauferkrankungen, Krebs, Rheuma, Gelenk- und Nervenerkrankungen sowie psychische Erkrankungen.</p> <p>Besonders junge Menschen und Menschen im mittleren Alter verkennen diese Gefahr.</p> 
---	--

## Versicherungen

Wie sichert man sich eigentlich richtig gegen die Risiken des Lebens ab?

Dazu gaben Matthias Henkel, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Prokurist und Manager bei PricewaterhouseCoopers (PWC) in Braunschweig und Ulrich Herfurth in Göttingen einen umfassenden Überblick: die Krankenversicherung steht auf den zwei Säulen der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung. Hinzu kommt oft eine Unfallversicherung. Gegen den Verdienstausfall bei Arbeitslosigkeit schützt die staatliche Arbeitslosenversicherung, für viele Schüler aber unbekannt war die notwendige Versicherung gegen Erwerbslosigkeit und Berufsunfähigkeit. Schließlich sollte ein Verdienner auch eine ausreichende Lebensversicherung abschließen, entweder als reine Risikoversicherung oder zum Ansparen als Kapitallebensversicherung.

Aus der Praxis berichtete Heiko Bartels, Geschäftsführer bei der Assekuranz Maklerhaus GmbH über konkrete Konzepte einer Risikoabsicherung durch Versicherungen. Dies umfasste Krankheit und Unfall, aber auch für Ihre Zukunft die oft unterschätzten Risiken von Berufsunfähigkeit, Invalidität und Tod. Nicht zu vergessen ist, wie wichtig eine Haftpflichtversicherung sein kann, etwa wenn man einen oder mehrere Menschen schwer verletzt und dieser auf Rente angewiesen ist.

In Göttingen informierte der Wirtschaftsanwalt Ulrich Herfurth die Schülerinnen und Schüler über die verschiedenen Arten von Versicherungen und welche Risiken man auf jeden Fall absichern sollte. Aus der Praxis schilderte Hajo Waterkamp, Bezirksdirektor der Gothaer Versicherung, anhand von konkreten Beispielen, worauf man in den einzelnen Versicherungsverträgen achten muss.

Im Check prüften die Schüler recht treffsicher, welche Versicherungspolicen man in den verschiedenen Lebensstadien wohl braucht.





## Altersversorgung – Reicht die Rente?

Wie viel Rente können junge Menschen im Alter erwarten – und wird diese ausreichen? Dr. Jens Bölscher, Geschäftsführer der WelfenAkademie, erläuterte die verschiedenen Rentensysteme. Dabei wurde sehr deutlich, wie die demographische Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten verlaufen wird und wie sich dieses auf das Rentensystem auswirkt. Anders als im Kapitaldeckungssystem erwirtschaften in unserem staatlichen Umlagesystem die Beschäftigten die Versorgung der gegenwärtigen Rentner. Bei mehr Rentnern und weniger Beschäftigten reichen die Beträge nicht mehr so wie heute aus.

Auch unser Gastreferent in Göttingen, Holger Kreuzkamp, Vorstand der myLife Lebensversicherung AG, riet dringend, privat vorzusorgen.

business4school 2050  
Wirtschaft für die Schule

Altersbau 2050\*

100  
95  
90  
85  
80  
75  
70  
65  
60  
55  
50  
45  
40  
35  
30  
25  
20  
15  
10  
5  
0

Männer Frauen

1990 2050

Quelle: Statista

Christian Kaiser von der Öffentliche Versicherung Braunschweig verdeutlichte dann als Gastreferent, dass es ratsam ist, privat vorzusorgen – bei der heutigen hohen Lebenserwartung können junge Menschen später nur eine geringe Rente erwarten zu haben. Dabei zeigte er auch die verschiedenen Versicherungsmöglichkeiten und deren Kosten auf.

In Göttingen beschrieb Prof. Dr. Niels Angermüller, Hochschule Harz, die verschiedenen Rentensysteme, sowie die Formen der Arbeitslosigkeit und der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit.

Im Rentencheck sollten die Schüler dann herausfinden, wie viel Geld jemand im Ruhestand zur Verfügung hat, der lange berufstätig war. Am Beispiel eines verheirateten Familienvaters im Alter von 35 Jahren mit einem Kind zeigte sich, dass er einen erheblichen Betrag zusätzlich zur staatlichen Rente ansparen sollte.





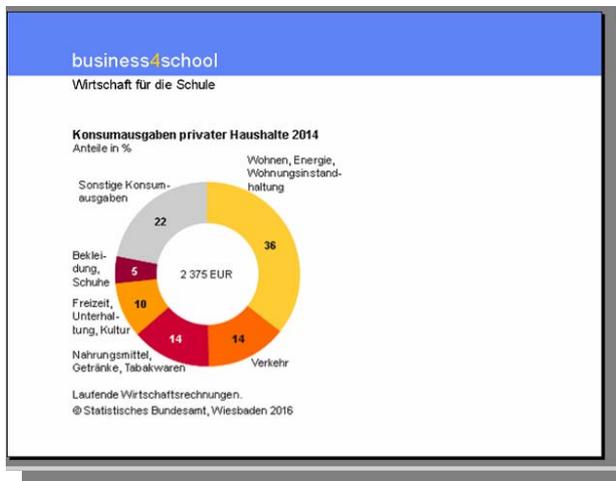
## Privatbudget

„Jeder von uns zahlt mehr als 50 % Steuern und Abgaben, wenn er berufstätig ist“, überraschte Torsten Hollstein, Steuerberater aus Göttingen, die Zuhörer im BusinessCollege. Dazu gehört zum einen die Lohn- und Einkommenssteuer, zum anderen aber die Sozialabgaben für Arbeitslosenversicherung, Rentenversicherung und Krankenversicherung von zusammen über 40 %. Die eine Hälfte zahlt der Arbeitnehmer, die andere Hälfte der Arbeitgeber. Allerdings führt der Arbeitgeber alle Beträge bereits direkt an den Staat ab. Wenn der Verdiener aus seinem Nettoeinkommen seinen Lebensunterhalt bestreitet, muss er auf viele Einkäufe nochmals 19 % Mehrwertsteuer bezahlen. Was von einem Bruttogehalt als Nettogehalt verbleibt, erläuterte Hollstein anhand einer übersichtlichen Tabelle: Erhält ein Arbeitnehmer 3.000 EUR brutto, kostet dieses den Arbeitgeber 3.600 EUR, netto erhält der Arbeitnehmer aber nur 1.900 EUR ausgezahlt.





Wie man als Schüler, Student und Berufstätiger sein laufendes Budget plant, stellte dann Ulrich Herfurth vor. Anhand eines Journals (das Haushaltsbuch) entwickelten die Schüler ihre laufende Kassenführung zu monatlichen Einnahmen und Ausgaben.



business4school  
Wirtschaft für die Schule

**Das Haushaltsbuch**

Dat	Pos	Bank	Kasse	Einnahme	Wohnen	Essen	Kleidung	Bildung Freizeit
01.02.	Anfangsbestand	0	0	0	0	0	0	0
01.02.	Eltern	700		700				
03.02.	Miete	-200			-200			
04.02.	Barauszahlung	-200	200					
04.02.	Essen		-20			-20		
06.02.	Bücher		-30					-30
07.02.	Kino		-10					-10
	Endbestand	300	140	700	-200	-20		-40



## Von Online-Shopping bis Rente - ein Rückblick

Von Amazon bis Zalando reichten die Onlineshops, die Schülerinnen und Schüler im BusinessCollege checkten. Wie kann man bezahlen, kann man die Ware kostenfrei zurückgeben, gibt der Hersteller selbst eine Garantie? Die knapp hundert Schülerinnen und Schüler fanden mit ihren Smartphones schnell die richtigen Antworten, auch wenn die Geschäftsbedingungen oft viele Seiten umfassten.

„Für junge Menschen ist es wichtig, die wirtschaftlichen Zusammenhänge für ihr ganz persönliches Leben zu verstehen“ betonte Ulrich Herfurth, Wirtschaftsanwalt und Organisator von business4school. „Wir ergänzen damit strukturiert und mit Berichten aus der Praxis den schulischen Unterricht“.

Der nun abgeschlossene aktuelle Kursus „Wirtschaft als Verbraucher“ des BusinessCollege von business4school umfasste daher die Themen Shop & Share, Medien & Daten, Geld und Zahlungsverkehr, Risiken und Versicherungen, Altersversorgung und Privatbudget mit Finanzplanung als Student und Berufstätiger.

Mit Fachvorträgen, Unternehmensvorträgen und eigenen Aktionen, Checks und Diskussionen lernten die Teilnehmer aus den Klassenstufen 9 bis 12, was die Datenschutzerklärung von Facebook wirklich bedeutet, warum Handys keine 1 Euro kosten können, und welche Risiken beim Bezahlen über Kreditkarten, im Online-Banking und über Apps bestehen können.

Als Vorbereitung auf Studium, Beruf und Familie erhielten die Schüler einen Überblick über typische Risiken für eigene Sachen, Haftpflichtrisiken, Risiken zu Gesundheit, Berufsunfähigkeit und Leben und wie man sich durch die verschiedenen Versicherungen sinnvoll absichern kann. Das Thema Altersversorgung zeigte die Rentensysteme und die Notwendigkeit einer zusätzlichen privaten Altersversorgung auf. Schließlich erhielten sie eine Übersicht über das Steuersystem, Brutto- und Nettoeinkommen und Kosten als Student und in der Familie – und lernten anhand eines Haushaltsbuchs, wie man seine persönlichen Finanzen unter Kontrolle behält.



"Wir sind positiv überrascht von dem Projekt „Business4School“, fanden Sarah Meißner und Larissa Stöpler vom Hainberg Gymnasium, "uns hat besonders überzeugt, dass bei jeder Sitzung Fachleute aus den angesprochenen Themenbereichen ihr Wissen und ihre Erfahrungen an uns weitergeben. So werden die uns normalerweise fremden und trockenen Themen mit einer lebendigen Note versehen."

Die Vorträge des BusinessCollege finden in der PFH und der Universität statt. Die Fachdozenten im Wintersemester waren Professoren, Anwälte und Steuerberater, die Führungskräfte aus den Unternehmen kamen als Gastreferenten von der Gothaer Versicherung, vom KaufPark Centermanagement, der Mylife-Lebensversicherung AG, der Volksbank Duderstadt und dem IT-Systemhaus GOESYS AG.



„Wirtschaftliches Wissen ist ein wichtiger Teil der Allgemeinbildung“ sagte Dr. Boris Morgenroth, der als Mitglied des Regionalvorstands von „DIE FAMILIENUNTERNEHMER“ das Bildungsprojekt in Braunschweig betreut. „deshalb unterstützen wir das Programm in Kooperation mit den Schulen, der IHK und der Allianz für die Region als Ergänzung des Schulunterrichts“

"Mir hat business4school sehr gut gefallen, und ich habe viel gelernt und mitgenommen“, schrieben Schüler in der abschließenden Bewertung "Die Dozenten haben die Themengebiete anschaulich und verständlich dargestellt, und ich hoffe, dass dieses Angebot auch weiterhin bestehen bleibt".

Insgesamt beurteilten 86% der Teilnehmer den Kursus mit gut und sehr gut. Die Vorträge des BusinessCollege finden in der WelfenAkademie statt.

Die Fachdozenten sind Professoren, Anwälte und Steuerberater. Zusätzliche Gastreferenten aus der Unternehmenspraxis kamen von der Industrie- und Handelskammer Braunschweig, von Solid Apps GmbH, Volksbank BRAWO, Assekuranz Maklerhaus, BRW Vermögensberatung und PWC Wirtschaftsprüfung.

Ab dem kommenden Februar 2017 veranstaltet Business4school im Programm des BusinessCollege wieder den Kursus „Wirtschaft im Unternehmen“. Er gibt einen Einblick in die wichtigsten Unternehmensbereiche wie Marketing, Produktion, Personal, Finanzen und Unternehmensformen. In einem Workshop können interessierte Schülerinnen und Schüler einen Businessplan zur Unternehmensgründung kennen lernen. Anmeldungen für das Sommersemester sind auf [www.business4school.de](http://www.business4school.de) möglich.

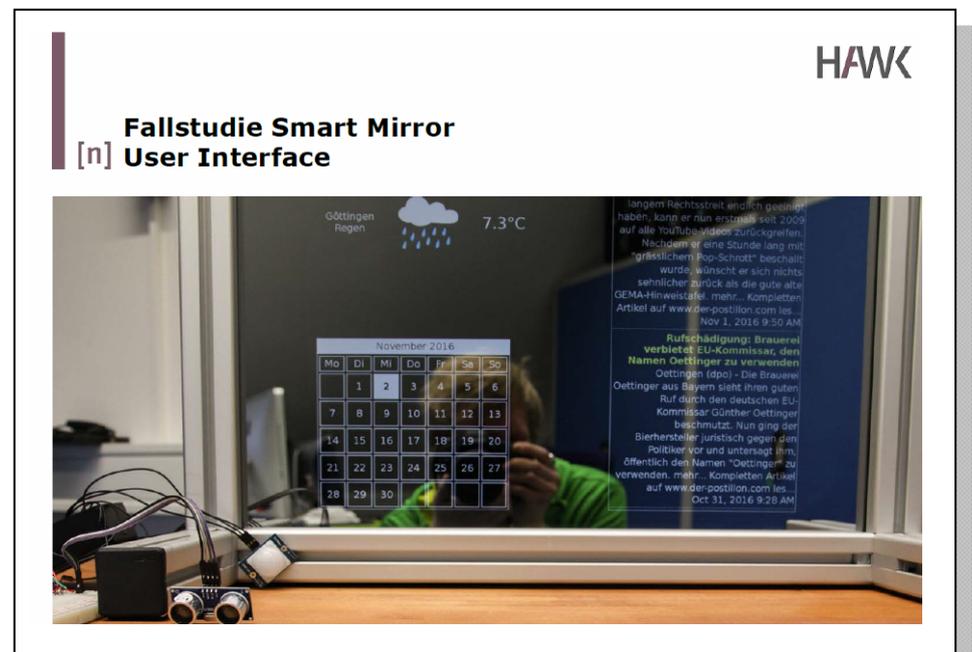
Business4school hat seit seiner Gründung in Göttingen nun in vier Semestern den gesamten Stoffplan zum Wirtschaftswissen abgedeckt:

- Wirtschaft als Verbraucher,
- Wirtschaft im Unternehmen,
- Wirtschaft in Staat und Gesellschaft und
- Wirtschaft global.

Der Lehrplan umfasst inzwischen 25 Unterrichtseinheiten mit Vorträgen von Fachdozenten und Gastvorträgen von Führungskräften aus der Wirtschaft sowie Workshops. Das Angebot ist mit der Arbeitsgruppe Schule-Wirtschaft durch Führungskräfte und Fachlehrer entwickelt und ergänzt das Fach Politik-Wirtschaft für die Klassen 10 bis 12. Nach dem Modell in Göttingen wurde im Wintersemester erstmals auch in Braunschweig ein BusinessCollege mit ebenfalls knapp hundert Schülern durchgeführt.

Das Projekt business4school wurde 2014 von den Lions Clubs in Göttingen, der Südniedersachsenstiftung und dem Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER initiiert und wird in Braunschweig durch die Familienunternehmer in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer, der Allianz für die Region und der WelfenAkademie ehrenamtlich durchgeführt.





## Digitale Wirtschaft gestalten

Weiterer Kursus von Business4school mit IT-Innovationscluster Göttingen /Süd niedersachsen

Schülerinnen und Schüler sollen die Bedeutung und Wirkungen von Informationstechnologie kennenlernen. Daher bietet business4school jetzt in Kooperation mit dem IT InnovationsCluster Göttingen/Süd niedersachsen den neuen Kursus „Digitale Wirtschaft gestalten“ an. „Die Reihe hat ihren Schwerpunkt in der Wirtschaftsinformatik und soll alle Schülerinnen und Schüler ansprechen, nicht nur diejenigen mit einer Affinität zur Informatik“ sagte Dr. Martina Städler-Schumann, Geschäftsführerin des Softwareunternehmens Prof. Schumann GmbH in Göttingen und Vorstandsmitglied im IT-Cluster. Der Kursus gibt einen Einblick in verschiedene Aspekte der Informatik und Wirtschaftsinformatik am Beispiel einer lebensnahen Aufgabenstellung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen so verstehen, wie mit Hilfe digitaler Technologien aus einer Idee für eine Problemlösung ein Produkt entsteht. Netzwerkmanager und Kursleiter Andreas Redeker macht dazu deutlich: „Im Vordergrund stehen das Verständnis für IT-Systeme und die betriebswirtschaftlichen Methoden der Wirtschaftsinformatik - weniger die technischen Details der verwendeten Hardware oder konkrete Probleme der Softwareentwicklung. Dadurch wird die Vielfalt der Berufsbilder in der Informationstechnologie sichtbar“. Die Themen des Kurses „Digitale Wirtschaft gestalten“ sind:

- **Von der Idee zum Produkt**  
Definition der Idee, Professur für Anwendungssysteme und E-Business // Prof. Dr. Matthias Schumann, Uni Göttingen
- **Web-Technologien**  
Gestaltung von User-Interfaces etc., FLYER Kommunikationsgesellschaft mbH // Ulrich Büchner, FLYnet
- **Systemarchitektur**  
Funktionsweise des Digitalen Spiegels, Professur für Softwareentwicklung und digitale Bildverarbeitung // Prof. Dr. Bernd Stock, HAWK
- **IT-Sicherheit und Datenschutz**  
Grundlagen des Datenschutzes, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht // Prof. Dr. jur. Gerald Spindler, Uni Göttingen
- **Datenmanagement**  
Datenbanken, Datenanalyse, Professur für Praktische Informatik // Prof. Dr. Ramin Yahyapour, Uni Göttingen



### IT InnovationsCluster Göttingen/Süd-niedersachsen

Der IT InnovationsCluster Göttingen/Süd-niedersachsen ist ein regionales Netzwerk von IT-Unternehmen und Hochschulen und als Projekt bei der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (GWG) angesiedelt. Die Dozenten der Veranstaltung werden Hochschullehrer der Universität Göttingen und der HAWK Hildesheim/Holz-minden/ Göttingen sowie Vertreter der Mitgliedsunternehmen sein. Die Koordination der Veranstaltungsreihe übernimmt der Netzwerkmanager des IT Clusters in enger Abstimmung mit business4school.



**Der IT InnovationsCluster Göttingen/Süd-niedersachsen**

Das Forum der Informations- und Kommunikationsbranche für die Region – Hier werden Ideen geboren und Projekte initiiert, um die weitere Entwicklung der IT-Branche in der Region Göttingen zu fördern sowie innovative Angebote für den regionalen Mittelstand hervorbringen.



## Schülerkommentare zum BusinessCollege Wirtschaft als Verbraucher | Göttingen

Wintersemester 2016/2017 Göttingen (Bewertungsbögen (anonym) und freie Kommentare):

*Wir sind positiv überrascht von dem Projekt „Business4School“. Was uns besonders überzeugt hat ist, dass bei jeder Sitzung Fachleute aus den angesprochenen Themenbereichen ihr Wissen und ihre Erfahrungen an uns weitergeben. So werden die uns normalerweise fremden und trockenen Themen mit einer lebendigen Note versehen.*

**Sarah Meißner, Hainberg Gymnasium**

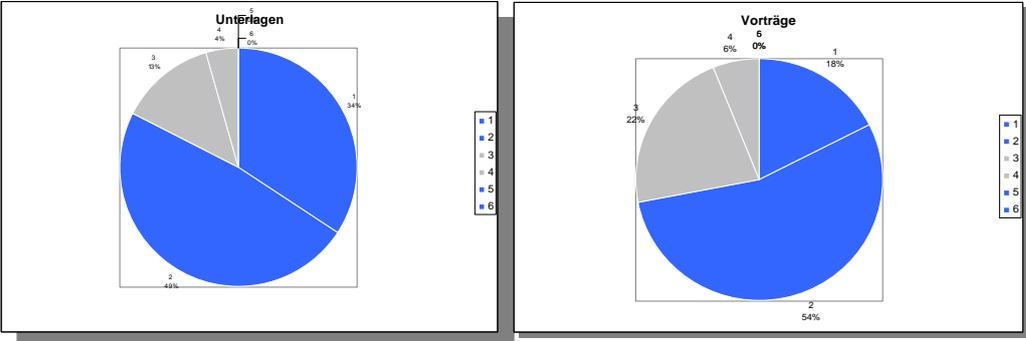
*Die sehr interessanten und spannenden Gruppenarbeiten haben hierbei sehr zur Auflockerung geholfen und uns das Gelernte anwenden lassen, wobei wir jedoch meist mehr Zeit benötigt hätten, um uns ausführlicher mit der Aufgabe auseinandersetzen zu können.*

**Larissa Stöpler, Hainberg Gymnasium**

*Es hat sehr viel Spaß gemacht! Hier hat man die Möglichkeit wichtige Lebensgrundlagen zu erlernen, wobei es sehr hilft, dass Spezialisten aus den Themenbereichen Referate halten.*

*Besonders das Schicken der Folien war sehr hilfreich. Perfekt wäre es, wenn diese mit Kommentaren versehen wären. Die Vorträge waren gut und informativ, unterstützt von hervorragenden Präsentationen.*

*Sinnvolle strukturierte Vorträge / Viel gelernt Interessant Lehrreich Guter Einblick in das „Uni-Leben“ aktuelle Themenbehandlung Ausführliche Erläuterungen Spannende Gestaltung Einbezogen worden Weiter so! Es hat Spaß gemacht! Gute Abwechslung der Dozenten Sehr gutes Angebot Toll Sehr nette Dozenten Viel Neues gelernt Eigene Anwendung*



Die Schülerinnen und Schüler in Göttingen haben ihren Kursus wieder bewertet: 62% fanden die Vorträge gut und sehr gut, 83% haben die Unterlagen mit gut und sehr gut beurteilt.

Wir haben auch nach Kritik und Verbesserungen gefragt: manchen Schülern waren die Vorträge zu lang oder zu abstrakt - wir bemühen uns also weiterhin um gute Dozenten und spannende Vorträge!









## Schülerkommentare zum BusinessCollege Wirtschaft als Verbraucher | Braunschweig

Wintersemester 2016/2017 Braunschweig (Bewertungsbögen (anonym) und freie Kommentare):

*Ich habe viel mitgenommen. Die vortragenden Dozenten waren immer sehr freundlich, haben ihre Themengebiete anschaulich und verständlich dargestellt. Dabei ist mir aufgefallen, dass die Dozenten auch immer mit Herz dabei waren und es ihnen auch Spaß bereitet hat uns allen etwas auf den Weg zu geben. Ich freue mich sehr darüber, dass es so eine Möglichkeit für Schüler /-innen gibt und ich hoffe, dass dies auch weiterhin bestehen bleibt.*

*Die Personen waren unglaublich freundlich und sympathisch. Leider war es anstrengend, zwei Stunden lang aktiv zuzuhören*

*Man hat gemerkt, dass alle sich viel Mühe gegeben haben, um es uns besonders nett zu gestalten. Danke dafür!*

*War sehr cool. Man hat einige neue, wichtige Dinge gelernt, die man später sicher gut anwenden kann.*

*Man konnte ihren Vorträgen gut folgen und sie waren ziemlich lehrreich. Ich habe vieles gelernt wo ich mich vorher gefragt hatte was es bedeutet bzw. die Erklärungen vorher nicht verstanden hatte. Außerdem finde ich es sehr gut, dass wir die Unterlagen immer wieder lesen können, da sie uns geschickt wurden*

*Sehr informativ und gut zu verstehen. Man konnte den Dozenten gut folgen. Die Vorträge waren gut gestaltet. Ich hatte vorher so gut wie keine Ahnung von Wirtschaft bzw. Wirtschaftlichen Handeln. Durch die Vorträge habe ich sehr viel gelernt.*

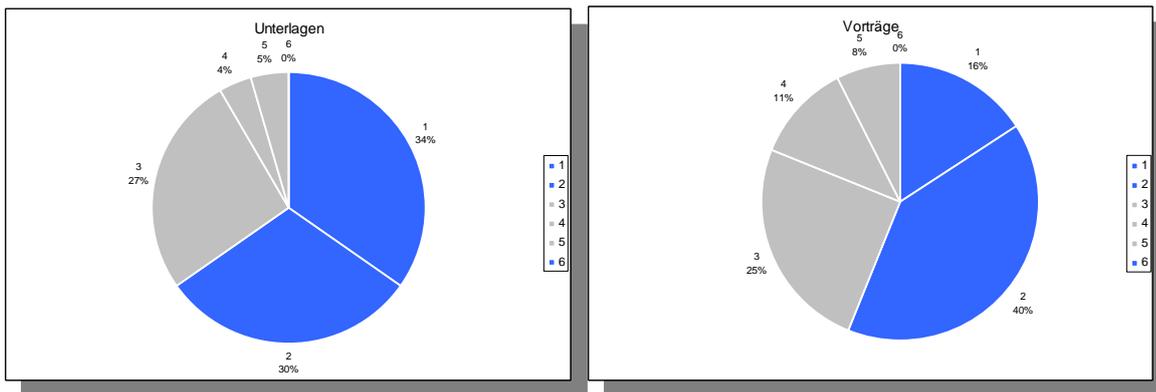
*Mir hat Business for School sehr sehr gut gefallen und ich habe viel gelernt.*

*Sehr kompetente Dozenten (professionelle Organisation / gute thematische Einteilung bzw. Gestaltung des Semesters)*

*Sehr interessant und lehrreich. Das Wissen ist nützlicher als das was wir in der Schule beigebracht bekommen.*

Und hier noch weitere positive Eindrücke:

*Vorträge: sehr gute Struktur und viele Informationen | Unterlagen: gut gelöst, dass die Information digital vorliegen | Unterlagen: gut: downloads als Datenquelle | Organisation: Emailerinnerungen | Vorträge: liebevolle, informative Vorträge | Unterlagen: noch mal alles zum Nachlesen, sehr gut | Vorträge: aufmerksam, einladend, Fragen ans Publikum | Unterlagen: sehr informativ und hilfreich für später | Informativ | Gut verständlich | Konnten den Dozenten gut folgen | Vorträge gut organisiert / gestaltet / koordiniert | Man lernt wichtige Dinge außerhalb der Schule | Lernt war fürs Leben | Sehr informativ und hilfreich fürs spätere Leben. | Organisation: gut mit Ordner! | Unterlagen: gute Präsentationen | Es war sehr informativ und interessant | Alles in allem gut gemacht | Es war sehr interessant und informativ < Supi ☺*



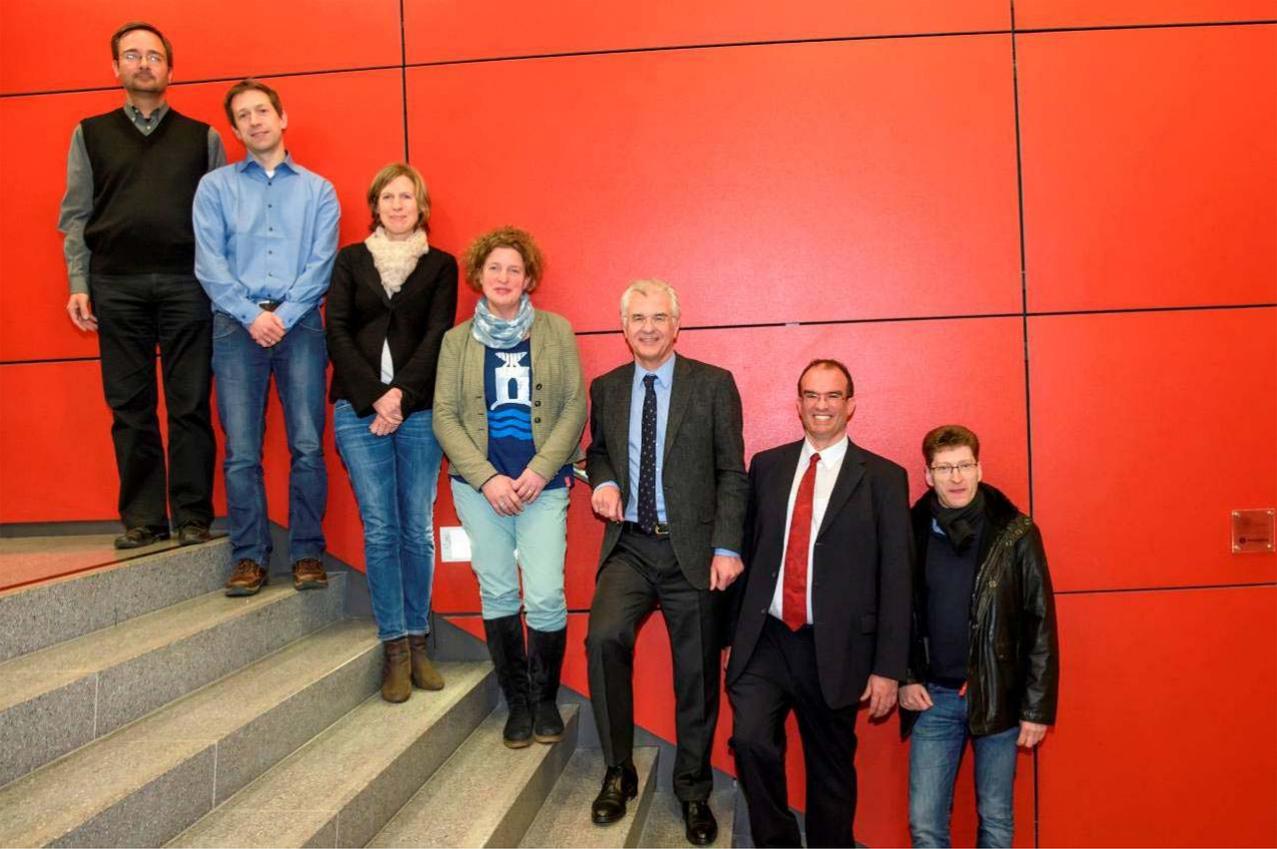
Die Schülerinnen und Schüler in Braunschweig haben ihren Kursus wieder bewertet: 56 % fanden die Vorträge gut und sehr gut, 64 % haben die Unterlagen mit gut und sehr gut beurteilt.

Wir haben auch nach Kritik und Verbesserungen gefragt: An dem ersten Semester in Braunschweig haben Schülerinnen und Schüler aus der 9. bis zur 12. Klasse teilgenommen. Daher war es nicht ganz einfach, das richtige Niveau zu treffen. Wir versuchen in den kommenden Semestern, den Schwerpunkt auf bestimmte Jahrgänge zu legen.









## Wirtschaft im Unternehmen

Sommersemester 2017 | Im College-Kursus "Wirtschaft im Unternehmen" werden die Schülerinnen und Schüler in die wichtigsten Aufgaben und Funktionen eines Unternehmens eingeführt. Die Entwicklung einer einfachen **Case Study** anhand der Struktur eines Business Plans für ein Startup-Unternehmen.

Die Schülerinnen und Schüler verfolgen die Gründung und Entwicklung eines Unternehmens: Was muss man als Start up bedenken, und was gehört in einen Business Plan? Wie passen meine Produkte in den Markt, wer sind meine Kunden? Wie produziert man und schafft die Produkte zum Kunden? Wie planen wir die wirtschaftliche Entwicklung unseres Unternehmens? Wie entwickle ich mein Personal und wie arbeite ich mit meinen Partnern zusammen? Dazu berichten wieder Gastreferenten aus ihren Unternehmen, unter anderem von beckers bester, Sartorius und Contigo.

Die Themen:

- **Produkt & Markt**  
Auswahl des Sortiments, Kundenkreis, relevante Markt, Preisgestaltung, Wettbewerbsprodukte, Wettbewerbsanbieter // Prof. Dr. Av. Ludwig Theuvsen, Uni Göttingen // Gastreferat: Sebastian Koeppel, beckers bester
- **Produktion, Logistik, Vertrieb**  
Beschaffung der Produkte oder Vorprodukte, Weiterverarbeitung, Lagerung, Warenwirtschaft, Vertrieb, Verpackung, Lieferung, Fakturierung // Prof. Dr. Bernt R.A. Sierke, PFH Göttingen // Gastreferat: Laurence Beugin, CONTIGO
- **Personalplanung**  
Unternehmer, Mitinhaber, Angestellte, Gehälter, Steuern, Sozialabgaben, Typen von Arbeitsverträgen, betriebliche Mitbestimmung // RA Ulrich Herfurth // Gastreferat: Brigitte Wilhelm-Nienaber, Sartorius
- **StarCo Workshop**
- **Kalkulation und Finanzierung**  
Investition in Entwicklung und Anlagen, Investitionsplanung, Deckungsbeitragsrechnung, Umsatzplanung, Kostenplanung etc. // Prof. Dr. Niels Angermüller // Gastreferat: Dr. Detlev Seidel, Piller Group GmbH
- **Unternehmensstruktur**  
Beteiligte, Mitgesellschafter, Geschäftsführung, Kontrollrechte, Rechtsform, Mitarbeit, Wettbewerbsverbot, Nachfolge // RA Ulrich Herfurth

**BUSINESS COLLEGE | SOMMERSEMESTER 2017 | BRAUNSCHWEIG**

Sommersemester 2017 | Im College-Kursus "Wirtschaft im Unternehmen" werden Sie in die wichtigsten Aufgaben und Funktionen eines Unternehmens eingeführt.

Entwicklung einer einfachen **Case Study** anhand der Struktur eines Business Plans für ein **Start-up Unternehmen**.

Dazu berichten wieder Gastreferenten aus ihren Unternehmen, unter anderem von Volkswagen, BREE Design, Solid Apps und

Die Themen:

- **Der Business Plan**  
Geschäftsidee, Markt, Produktion, Marketing und Vertrieb, Kalkulation und Finanzierung // RA Ulrich Herfurth // Gastreferate: Christian Kotschy, Innovationszentrum, Florian Rehr, Automotive Cluster, Dennis Tobias, Allianz für die Region
- **Produktion, Logistik, Vertrieb**  
Beschaffung der Produkte oder Vorprodukte, Weiterverarbeitung, Lagerung, Warenwirtschaft, Vertrieb, Verpackung, Lieferung, Fakturierung // Prof. Dr. Thomas Spengler // Gastreferat: Matthias Braun, Volkswagen AG
- **Produkt & Markt**  
Auswahl des Sortiments, Kundenkreis, relevanter Markt, Preisgestaltung, Wettbewerbsprodukte, Wettbewerbsanbieter // Prof. Horst Günter, TU Braunschweig // Gastreferat: Axel Bree, BREE Design
- **Personalplanung**  
Unternehmer, Mitinhaber, Angestellte, Gehälter, Steuern, Sozialabgaben, Typen von Arbeitsverträgen, betriebliche Mitbestimmung // RA Ulrich Herfurth
- **Kalkulation und Finanzierung**  
Investition in Entwicklung und Anlagen, Planung, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, // Mike Schwake, PWC // Gastreferat: Dr. Carl-Thomas Schneider, Aicon GmbH
- **Unternehmensstruktur**  
Beteiligte, Mitgesellschafter, Geschäftsführung, Kontrollrechte, Rechtsform, Mitarbeit, Wettbewerbsverbot, Nachfolge // RA Ulrich Herfurth // Gastreferat: Dr. Thomas May, SolidApps

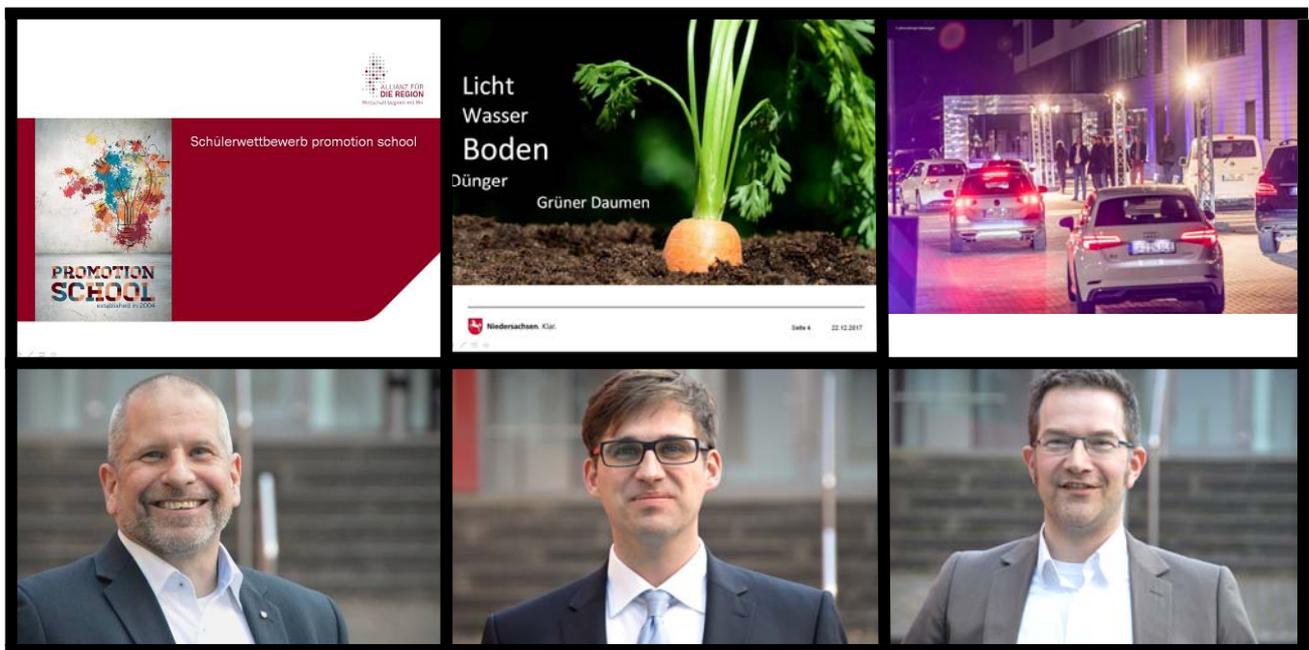


## Startup – von der Geschäftsidee zum BusinessPlan

Ein eigenes Unternehmen zu gründen, ist eine spannende Aufgabe und eine große Herausforderung. „Am Anfang steht jedenfalls immer eine gute Geschäftsidee, die Kunden mehr bieten muss als die Wettbewerber“, erläuterte Ulrich Herfurth den Schülerinnen und Schülern von business4school. Zu einem erfolgreichen Startup gehört, dass die Gründer alle Schritte logisch durchdenken und in einem Businessplan darstellen können: wie sieht der Markt aus, wer sind die Kunden und was bieten die Wettbewerber? In weiteren Schritten ist zu klären, wie die Produkte hergestellt und die Leistungen erbracht werden können, wie erfolgen Vermarktung, Vertrieb und Distribution der Waren? Wer sind die handelnden Personen als Unternehmer oder Mitarbeiter? Und schließlich muss das gesamte Projekt finanziell mit seinen Erlösen und Kosten durchgerechnet werden, um festzustellen, ab wann es sich wirtschaftlich trägt. „Die Kalkulation ist natürlich immer mit Unbekannten behaftet, die Annahmen müssen aber realistisch und die Berechnungen schlüssig sein“, betonte Herfurth, Wirtschaftsanwalt und Gründer von business4school.



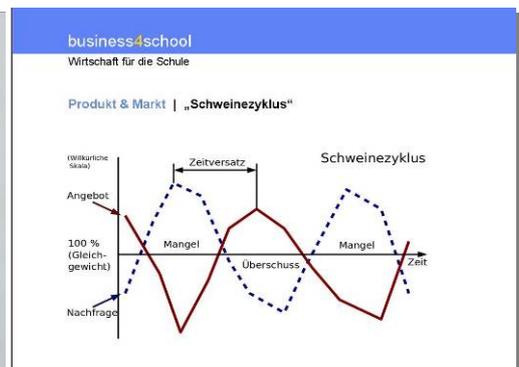
Im zweiten Teil des CollegeAbends stellte Dennis Tobias von der Allianz für die Region „Promotion School“ vor (Startup Wettbewerb). Christian Kotschy, Geschäftsführer des Innovationszentrums Niedersachsen, zeigte die innovativen Felder der Wirtschaft in Niedersachsen, so etwa Automobilbau, Luftfahrt, Energie, Ernährung und Gesundheit. Das IZ betreut und befördert die entsprechenden Netzwerke. Schließlich präsentierte Florian Rehr, Geschäftsführer des Netzwerks ITS Automotive Nord, die umfangreichen Aktivitäten der Automobilzulieferindustrie in Niedersachsen und Bremen.





## Produkte & Markt

Prof. Dr. Horst Günter von der TU Braunschweig demonstrierte anhand seines Betriebswirtschaftslexikons wichtige Grundzüge von Markt und Wettbewerb. Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis: je höher die Nachfrage, umso mehr steigt der Preis. Aber es gibt auch den umgekehrten Effekt: je höher der Preis, umso geringer die Nachfrage. Beide Faktoren beeinflussen sich also gegenseitig. Am höchsten ist der Gesamtertrag, wenn man große Mengen zu hohen Preisen verkaufen kann. Allerdings lockt das schnell Konkurrenten an – das Angebot übersteigt bald die Nachfrage und der Preis fällt. Am Ende lohnt sich das Produkt für einige Anbieter nicht mehr und sie stellen den Verkauf ein. Wenn dann wieder weniger Produkte angeboten als nachgefragt werden, steigt der Preis wieder. Dann treten wieder neue Anbieter hinzu (diese Entwicklung nennt die Volkswirtschaft „Schweinezyklus“).



**BREE Store**



**Store Konzept 2.0**

Wärmer, weicher und nach Styles systematisiert



Letzte Eröffnung in Wien im März 2017

28.04.2017

10

Axel Bree, Geschäftsführer des Taschenlabels BREE aus Hannover, zeigte dann, wie sein Unternehmen den Wettbewerb mit anderen Marken einstuft, wie Modetrends Produktdesign und Marketing beeinflussen und über welche Kanäle im Retail- und Onlinehandel ein Hersteller von Konsumgütern seine Kunden erreichen kann. BREE hat als Produzent von Schul- und Akten-taschen in hellem Naturleder begonnen; heute hat das Label eine weit gefächerte Kollektion, die Zielgruppen von sportlich über naturnah bis zu urbanen Trends bedient.





Die Regeln des Marktes bestimmen den Erfolg der Produkte. Daher stellte Prof. Dr. Ludwig Theuvsen von der Universität Göttingen im BusinessCollege zunächst vor, was der betreffende Markt ist. Dazu dient die sachliche Marktabgrenzung (Welche Produkte werden am Markt angeboten? Und für welche Kunden?), die zeitliche Marktabgrenzung (Ist der Markt zeitlich begrenzt?) und die räumliche Marktabgrenzung (Betrachten wir einen lokalen, regionalen, nationalen oder internationalen Markt?). Dies beeinflusst die strategische Entwicklungsrichtung für den Absatz. Auf dem Markt wirken fünf Wettbewerbskräfte: die Macht von Lieferanten und Käufern, Wettbewerber, Ersatzprodukte und Markteintrittsbarrieren.

Sebastian Koepfel, Geschäftsführer von becker's bester, gab dazu einen Einblick in seine Markenstrategie: wichtige Megatrends beeinflussen das Interesse an Fruchtsäften, zum Beispiel Gesundheit und Urbanisierung. Daher hat das Unternehmen eine ganze Reihe neuer Mixgetränke auf Saftbasis entwickelt. Dazu muss eine Marke sympathisch sein, der Markenauftritt natürlich und authentisch. Dies zeigt sich schon in der neuen Verpackung, die mehr „handgemacht“ daherkommt. Trendig sind dagegen die Tetrapack-Pakete für junge Käufer – mit einer Palette an Unifarbenen und graphischen Schriften heben sie sich im Verkaufsregal von Wettbewerbsprodukten deutlich ab.



## Produktion, Logistik, Vertrieb im Fair Trade

Die Herstellung von Produkten ist meist ein hochkomplexer Prozess. Prof. Bernt R.A. Sierke von der Hochschule PFH beschrieb daher die Prozesskette von der Anlieferung, der Verarbeitung im Betrieb, von Qualitätskontrolle, Lagerung und Versand. Die elementaren Produktionsfaktoren sind dabei die menschliche Arbeit, Betriebsmittel (wie Maschinen, Werkzeuge Computer) und Werkstoffe (Rohstoffe, Hilfsstoffe und Halbfertigwaren). Die Logistik innerhalb und außerhalb des Betriebs ist ein wesentliches Element in der Prozesskette.



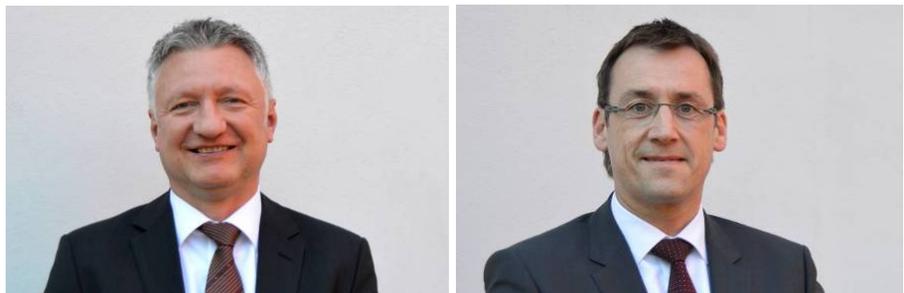
Dazu veranschaulichte Laurence Beugin, Leiterin des ECommerce bei Contigo, die Prozesskette in ihrem Unternehmen. Am Beginn steht die Auswahl der Lieferanten in Entwicklungsländern, die eine hohe Qualität, aber auch faire Bedingungen für die Beschäftigung garantieren. Eine Herausforderung sind manchmal Verpackung und Transport nach Deutschland. In Göttingen unterhält Contigo ein großes Lager, um seine Ladengeschäfte in Deutschland und seine Online-Kunden zuverlässig und schnell beliefern zu können. Aufschlussreich war auch die Kalkulation: der größte Kostenblock in der Kette sind die Ladengeschäfte in den Innenstädten mit gutem Personal.



Bild: Volkswagen AG

## Produktion und Logistik bei Automotive

Wie wird eigentlich ein Auto gebaut? Tatsächlich entsteht ein Volkswagen Golf aus über 4.000 Einzelteilen, erläuterte Prof. Thomas Spengler vom Institut für Automobilwirtschaft und industrielle Produktion der Technischen Universität Braunschweig den Teilnehmern von business4school. Über 90% der Bestandteile eines Fahrzeugs stammen von Zulieferern und werden in einem immer stärker gebündelten Materialfluss in der Autofabrik zusammengeführt. Der Höhepunkt ist dann die sogenannte Hochzeit, das Aufsetzen der Karosserie auf Chassis und Motor. Alles erfolgt streng im Takt und zeitgebunden aufgrund einer präzisen Planung. In der modernen Fertigung können auf einer Produktionslinie die verschiedensten Fahrzeuge gebaut werden, dieses wiederum in verschiedenen Werken, sodass ein Automobilhersteller sehr flexibel produzieren kann.





Die erforderliche Logistik ist ebenso komplex und bei einem Konzern wie Volkswagen über die gesamte Welt gespannt. Matthias Braun, Leiter der Netzwerkplanung bei der Volkswagen Konzernlogistik, machte deutlich, wie zeitgenau weltweit Teile und Fahrzeuge bewegt werden, per LKW, Bahn, Schiff und Flugzeug. Diese Funktions- und Arbeitsteilung ermöglicht es, Fahrzeuge in hoher Qualität und zu marktgerechten Preisen zu produzieren.



Institut für Automobilwirtschaft  
und Industrielle Produktion





**Produktionsmanagement in der Automobilindustrie**

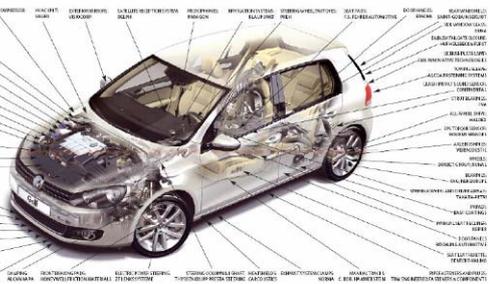
27.03.2017 Business4School  
Prof. Dr. Thomas S. Spengler



Institut für Automobilwirtschaft  
und Industrielle Produktion



### Einleitung Zulieferer





27. März 2017 | Prof. Dr. Thomas S. Spengler | Produktionsmanagement in der Automobilindustrie | Folie 9





## Personalplanung

Zum Personalmanagement im Unternehmen gab Brigitte Wilhelm-Nienaber von Sartorius im BusinessCollege einen lebendigen Einblick in die Personalwelt eines größeren Unternehmens. Dazu gehörten nicht nur hilfreiche Hinweise zum Einstieg in Ausbildung und Beruf, sondern auch die Grundzüge der Personalentwicklung. Gute Mitarbeiter sind für ein Unternehmen extrem wichtig, daher beginnt die richtige Auswahl und Entwicklung bereits in der Ausbildung. Es kommt darauf an, dass die Menschen ihre Komfortzone verlassen, in der sie sich sicher eingerichtet haben. Viele sind dann begeistert und engagiert, wenn sie sich bei neuen Aufgaben bewähren und weiterentwickeln können.

Im Anschluss gab Rechtsanwalt Ulrich Herfurth einen Überblick über die Grundstrukturen des Arbeitsrechts. Was ist bei Bewerbungen wichtig? Wie ist der Job gegen Kündigungen geschützt? Welche Mitspracherechte haben Mitarbeiter über den Betriebsrat im Unternehmen?

business4school  
Wirtschaft für die Schule

**Arbeitsrecht - Überblick**

- Unternehmer, Mitinhaber
- Angestellte, Typen von Arbeitsverträgen
- Vollzeit, Teilzeit, Flexibilisierung der Arbeit
- Freie Mitarbeit, Scheinselbständigkeit
- Kündigungsschutz
- Vergütung
- Steuern und Sozialabgaben
- Betriebliche Mitbestimmung
- Tarifparteien





## Kalkulation und Finanzierung

Wie steuert man eigentlich ein Unternehmen finanziell und behält dabei immer den Überblick? An unserem letzten CollegeAbend haben wir uns daher mit dem Thema Kalkulation und Finanzierung befasst. Mike Schwake, Wirtschaftsprüfer bei PWC, gab einen komprimierten Einblick anhand von Praxisbeispielen, was sich hinter den Begriffen Investition und Finanzierung verbirgt. Die Schülerinnen und Schüler lernten dabei auch die Funktionen und Strukturen von Gewinn- und Verlustrechnung (G&V) und von einer Bilanz kennen. Anhand eines Start-ups spielte Rechtsanwalt Ulrich Herfurth dann mit den Teilnehmern die finanzielle Entwicklung der ersten Geschäftsjahre in einem einfachen Beispiel vor.







In Göttingen beschrieb Prof. Dr. Niels Angermüller, wie man ermittelt ob und wann eine Investition wirtschaftlich ist und Gewinne erzielt. Und auch hier vermittelte die Vorlesung einen Eindruck vom Rechnungswesen: Die Buchhaltung erfasst in Konten alle Erlöse und Kosten, die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt das finanzielle Ergebnis aus einer bestimmten Periode und die Bilanz den Stand des Vermögens zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Dr. Detlev Seidel stellte danach den Schülern sein Unternehmen Piller Power in Osterode vor, das er als Geschäftsführer führt. Es baut Anlagen zur Versorgung bei Stromausfall ist damit weltweit erfolgreich. Das Wachstum muss aber genau geplant und finanziert werden.





## StarCo Workshop

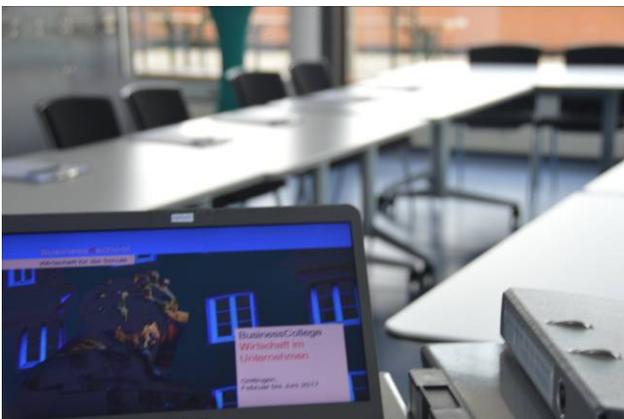
Auf unserem Startup Workshop „StarCo“ am letzten Samstag in Göttingen haben die Teilnehmer spannende neue Produktideen entwickelt. Das Programm startete mit einem an „Design Thinking“ angelehnten Prozess zur Entwicklung einer Produktidee. Wozu Tischtennisbälle inspirieren können, ist ganz erstaunlich: tatsächlich entstand eine ganze Bandbreite von Ideen – von Leuchten, Dekorationen, Schwimmtablets und Werbedisplays bis hin zur Massageliege.





Für ausgewählte Produkte stellte die Gruppe dann einen einfachen Businessplan auf: was kostet die Herstellung, wie viele Kunden könnte es geben, was sind Konkurrenzprodukte und wie kann man werben und vertreiben? Darauf folgten eine Absatz- und Umsatzplanung, eine Kostenplanung und schließlich eine Plan-Gewinn- und Verlustrechnung über fünf Jahre.

Zum dem Workshop sagten die Teilnehmerinnen, sie hätten sich nicht vorgestellt, wie man so kreativ Ideen für Produkte entwickeln könnte. Und in der Planung waren sie beeindruckt, wie systematisch man ein Projekt durchrechnen kann und muss.

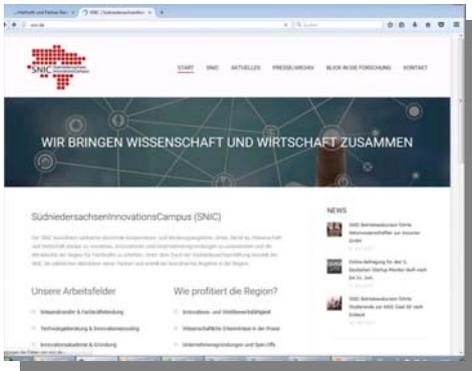




## Unternehmen richtig aufbauen

Business4school hat das Sommersemester des BusinessCollege erfolgreich abgeschlossen. Der Kurs „Wirtschaft im Unternehmen“ behandelte die Themen Produkt und Markt, Produktion, Logistik, Vertrieb, Personalplanung, Kalkulation und Finanzierung sowie Unternehmensstruktur. Insgesamt haben knapp 50 Schülerinnen und Schüler aus Göttingen und der Region ihre Zertifikate erhalten. Zum Thema „Unternehmensstruktur“ gab Ulrich Herfurth als Wirtschaftsanwalt in kompakter Form eine Übersicht über alles, was bei der Gründung eines Unternehmens (vom Mitarbeiter bis zur Finanzierung) zu beachten ist. In der Abschlussveranstaltung gaben zudem drei Gäste Einblicke in ihre Projekte und Unternehmen.

Mascha Albrecht, Geschäftsführerin des SNIC (SüdNiedersachsen Innovations Campus), stellte die verschiedenen Arbeitsfelder des neu eingerichteten SNIC vor. Im sogenannten Pre-Inkubator können jetzt Startups vor der eigentlichen Gründung einziehen und ihre Ideen weiterentwickeln – mit Unterstützung von Fachleuten. Der Aufbau von Netzwerken, Anträge für Fördermittel und Kontakte mit potentiellen Partnern sind ebenfalls weitere Schritte, die der Nachwuchs nutzen kann. Auch studentische Teams mit einer Idee zu einem Unternehmenskonzept können die Büroräume nutzen.



Peter Bruchmüller, Vorstand der GOESYS AG, eines der führenden IT Systemhäuser in der Region Südniedersachsen, berichtete aus seiner nahezu bilderbuchartigen Unternehmensgründung und hob noch einmal deutlich hervor, wie wichtig gut ausgebildetes Personal ist.

Stefan Sander, Geschäftsführer der Fassisi GmbH, ehemaliges Startup und Hersteller von veterinärdiagnostischen Schnelltestsystemen in Göttingen, berichtete ganz offen von den Schwierigkeiten aus seiner Gründung des Unternehmens. Hierbei hob er hervor, wie wichtig die stetige Weiterentwicklung im Qualitätsmanagement ist.



## Schülerkommentare zum BusinessCollege Wirtschaft im Unternehmen | Göttingen



*Das Sommersemester 2017 war auf jeden Fall spannender als das Wintersemester davor. Im Sommersemester wurden neue Themen angesprochen über die man davor nichts gehört hat. Über manche Themen wie Kalkulation und Finanzierung oder auch Unternehmensstruktur hätte man sich mehr bzw. einen tieferen Einblick gewünscht. Aber es ist auch verständlich, dass die Zeit dazu nicht vorhanden ist 😊* **Johanna Cherepanova**

*Wenn einem die Themen gefallen, die angeboten werden und man sich zusätzliches Wissen aneignen möchte, ist business4school das geeignete Programm. Ansonsten denke ich, dass es schnell schwierig wird, den Inhalt der Vorträge zu behalten. Insgesamt lohnt es sich sehr, an business4school zumindest 1x teilzunehmen und würde es deshalb auch weiterempfehlen.*

*Das College war sehr informativ. Für Schüler/Studenten, die vorhaben sich evtl. ein eigenes Unternehmen aufzubauen, ist das College der Einstieg in die Unternehmerwelt. Infolgedessen sind die Veranstaltungen als äußerst positiv und hilfreich für die Umsetzung ins eigene Leben zu bewerten.*  
**André Zoske**

*Das exklusive Wissen von „Beckers Bester“ über deren neues Design war am spannendsten.*  
**Philipp Galler**

*Es hat sehr viel Spaß gemacht und war äußerst interessant. Es ist immer wieder spannend in verschiedene Firmenorgane einen Einblick zu erhalten.*

**Larissa Stöpler**

*Ich würde es allen Interessierten empfehlen, da es eine lehrreiche, informative Veranstaltung mit vielen neuen Einblicken war. Vielen Dank dafür!*

**Abdulahi, Edona**

*Die Gastreferenten hatten mehr Zeit für ihre Vorträge als im letzten Semester, was mir gefallen hat. Zudem waren sehr interessante und einem bekannte Unternehmen dabei. Die Gastreferenten waren alle sehr nett und haben einem auch nach den Vorträgen noch offene Fragen beantwortet.*

**Sarah Meißner**

*Neuen Teilnehmern würde ich empfehlen, sich nicht von dem Anfangs „Frontalunterricht“ artigen Charakter der Veranstaltung abschrecken zu lassen und mehr aktiv mündlich teilnehmen. Inhaltlich ist bei b4s alles top*

*Idee: eine Facebookseite o.Ä. erstellen und darüber aktiv Infos u. Veranstaltungstermine posten.*

*Ich kann das College jedem empfehlen, der sich für Wirtschaft interessiert. Insbesondere die Unternehmen sind zu empfehlen. Es war eine tolle Erfahrung.*

*Man lernt sehr viel über Wirtschaftsabläufe, über Geschichten von den Gründern von Unternehmen. Insgesamt bekommt man wichtige Eindrücke von Wirtschaft, was man im normalen Leben/ Unterricht nicht bekommt.*

*Insgesamt war die Vortragsreihe sehr gut, vor alle für start-up Gründer. Beim letzten Thema war es schade, dass es nur kurz behandelt worden ist.*

*Viele interessante Referenten, welche auch aus großen Betrieben kommen  
Da man viel lernt, würde ich Teilnehmern empfehlen immer etwas zum Schreiben dabei zu haben und mit einem wachen Geist hier zu erscheinen. Außerdem empfand ich die Vorstellungen als sehr interessant.*





## Schülerkommentare zum BusinessCollege Wirtschaft im Unternehmen | Braunschweig



*Das College hat mir sehr gut gefallen und mich deutlich bereichert. Der Einblick in die Wirtschaft im Unternehmen war hervorragend, sowohl von der informativen als auch von der Präsentationsseite. Der Inhalt wurde klar, verständlich und motivierend rüber gebracht. Die verschiedenen Gastredner haben das College zusätzlich belebt und durch Beispiele und Ausblicke bereichert. Insgesamt sehr ehrenwert!*

**Felix Thiel**

*Mir hätten mehr inaktive Aufgaben oder ähnliches gefallen, bei denen man z.B. als kleine Gruppierung eigene Vorstellungen eines Unternehmens sammelt und schließlich vorträgt. Die gesamte Bandbreite der Vorträge hat mich dezent begeistert.*

*Vielleicht ein wenig mehr Aufgaben (wie das Schätzen des Preises für die Drohne). Sehr interessante Themen wie Leiharbeiter und Berechnung der Elastizität.*

*Es wurde in der Schule als Workshop vorgestellt, deshalb wurden die Anfangserwartungen nicht ganz erfüllt. Bei manchen Themen wurde die Theorie unverständlich erklärt und / oder es wurden zu viele Infos gegeben, so dass man sich vieles nicht merken konnte. Da war es toll, dass man die Präsentationen bekommen hat. Es standen manchmal auch unterschiedliche Sachen im (Vortrag) Folien als erzählt wurde. Das war etwas irritierend.*

*Ich fand es gut, dass Geschäftsführer eingeladen wurden, um das Gelernte an praktischen Beispielen zu erklären.*

**Hanno Becker**

*Eventuell alles dezent anschaulicher gestalten. Manchmal monoton, aber insgesamt eine tolle Sache!*

*Die Vielzahl der Themen im wirtschaftlichen Bereich wurde in der relativ kurzen Zeit verständlich und kompakt dargestellt. Top!*

**Frederic Hornemann**

*Mir hat das College sehr gut gefallen, neue Teilnehmer sollten die Vorträge einfach auf sich wirken lassen.*

**Jonas Golisch**

*Wenn ihr Interesse an wirtschaftlichen Themen habt, nutzt dieses Angebot. Business4school hat mir sehr viel Spaß gemacht, einige neue Aspekte der Wirtschaft gezeigt und mir geholfen Wirtschaft besser zu verstehen. In der Schule wird alles sehr theoretisch behandelt, hier hat man viele praktische Beispiele, da die Themen direkt von Experten vorgestellt werden.*

*Mir hat das College sehr gut gefallen, auch wenn ich nach dem ersten Kurs etwas skeptisch war, weil ich wegen einiger Fachbegriffe nicht allzu viel nachvollziehen konnte. Mit der Zeit wird jedoch einiges klarer, in dem man sich auch mal kurz informiert, z.B. im Internet. Die Vorträge waren immer sehr praktisch angelegt und dadurch, dass man viel mehr über z.B. Logistik erfahren konnte als sonst, ist das College nur zu empfehlen!*

**Jelena Ilic**

*Ich finde die Idee vom College sehr gut und habe viel Neues gelernt, aber teilweise waren die Vorträge zu lang oder es wurde 1 bis 2 mal nicht darauf eingegangen, dass Schüler das Publikum waren.*

*Man hat die Mühe und die Energie, die hereingesteckt wurde, bemerkt.*

*Insgesamt interessant, vor allem mit Beispielen aus dem Alltag. Teilweise aber ziemlich monoton und langweilig vorgetragen (Theorieteile) und / oder schwer verständlich. Tipp: von Anfang an gut zuhören und möglichst nicht müde herkommen, damit es nicht langweilig wird.*

**Rahel Tekath**

*Business4school fand ich sehr interessant. Einblick in die Wirtschaft. Business4school kann man sehr gut weiter empfehlen. Man sollte aber erst ab der neunten damit anfangen und nicht schon früher.*

**Sari Thiel**



## Wirtschaft in Staat und Gesellschaft

- 28.08. **Sozialprodukt , Produktion, Handel, Dienstleistungen** | Zusammensetzung der nationalen Wirtschaftsleistung, Veränderungen in den Wirtschaftszweigen, produktive, administrative und soziale Leistungen, Außenwirtschaft // Dozent: Prof.Frank Albe, PFH Göttingen
- 16.10. **Staatsfinanzen: Bund, Länder & Kommunen** | Zusammensetzung des Staatshaushalts des Bundes, der Länder und der Kommunen, Steueraufkommen und Verwendung // Dozent: Dr. Ulrich Hundertmark, HAWK Göttingen // Burkhard Fuchs, Stadt Göttingen
- 06.11. **Banken und Finanzwesen** | Funktionsweise einer Bank, das öffentliche Bankensystem, Europäische Zentralbank, Bundesbank, Banken- und Finanzaufsicht, private Banken, Börsen .// Dozent: Prof. Niels Angermüller, Hochschule Harz // Gastreferat: Markus Bludau, Voba Göttingen
- 04.12. **Infrastruktur, Verkehr und Netze** | bundesweite, landesweite, regionale und lokale Strukturen; Strassen, Schiene, Wasserwege, Strom, Gas, Internet und Kommunikation, Wasserversorgung // Dozent: Prof. Kilian Bizer, Uni Göttingen // Gastreferat: Detlev Barth, WRG Göttingen
- 15.01. **Energie und Öffentliche Versorgung**  
Energiegewinnung, konventionelle Energie-Rohstoffe, Erneuerbare Energien, Kraftwerksarten, Leitungen und Netze, Energieverbrauch // Dozent: Prof. Hans-Peter Beck, TU Clausthal // Gastreferat: Frank Wiegmann, Stadtwerke Göttingen AG
- 24.01. **Government Game**

BUSINESS COLLEGE | VORSCHAU WINTERSEMESTER 2017 | BRAUNSCHWEIG

- 04.09. **Sozialprodukt, Produktion, Handel, Dienstleistungen** | Zusammensetzung der nationalen Wirtschaftsleistung, Veränderungen in den Wirtschaftszweigen, produktive, administrative und soziale Leistungen, Außenwirtschaft // Dozent: Prof. Frank Albe, PFH Göttingen // Gastreferat: Prof. Reza Asghari, TU Braunschweig
- 23.10. **Staatsfinanzen: Bund, Länder & Kommunen** | Zusammensetzung des Staatshaushalts des Bundes, der Länder und der Kommunen, Steueraufkommen und Verwendung // Dozent: Dr. Ulrich Hundertmark, HAWK Göttingen
- 13.11. **Banken und Finanzwesen** | Funktionsweise einer Bank, das öffentliche Bankensystem, Europäische Zentralbank, Bundesbank, Banken- und Finanzaufsicht, private Banken, Börsen // Dozent: Prof. Horst Günter // Gastreferat: Kim Oppermann, Seeliger Bank
- 11.12. **Infrastruktur, Verkehr und Netze** | bundesweite, landesweite, regionale und lokale Strukturen; Strassen, Schiene, Wasserwege, Strom, Gas, Internet und Kommunikation, Wasserversorgung // Dozent: Ulrich Herfurth // Gastreferat: Dirk Neumann, TU Braunschweig, Ralf Jurgeit, htp GmbH
- 22.01. **Energie und Öffentliche Versorgung** | Energiegewinnung, konventionelle Energie-Rohstoffe, Erneuerbare Energien, Kraftwerksarten, Leitungen und Netze, Energieverbrauch // Dozent: Prof. Hans-Peter Beck, TU Clausthal // Gastreferat: Dr. Henrich Wilckens, E.on
- 29.01. **Government Game**

## Lehrer zu business4school

*Aus der Arbeitsgruppe Schule Wirtschaft von business4school (BusinessCurriculum)*

*„Business4school“ bietet für die Schülerinnen und Schüler des Corvinianum einen tiefen Einblick über wirtschaftliche Prozesse, den die Schule allein nicht leisten kann.*

Die Stärke des Projekts liegt in der Einbeziehung regionaler Unternehmen und Institutionen. So können die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass die Inhalte des Fachunterrichts auch außerhalb der Schule eine wichtige Bedeutung haben. Nebenbei werden die Inhalte des Politik-Wirtschaftsunterrichts vertieft. Diesen Eindruck spiegeln auch die Äußerungen beteiligter Schülerinnen und Schüler wider, die die Inhalte und neu gewonnenen sozialen Kontakte als sehr gewinnbringend eingestuft haben.



Insofern freue ich mich, dass es das Projekt in Göttingen gibt und unsere Schule die Möglichkeit hat, daran teilzunehmen.

*Henning Winalke, Corvinianum, Northeim*



business4school ist ein hervorragendes Programm zur Erweiterung der Allgemeinbildung von Schülerinnen und Schülern im Bereich Wirtschaft. Auf freiwilliger Basis das Wissen über wirtschaftswissenschaftliche Zusammenhänge erweitern und vertiefen – welche eine wunderbare Idee des Organisators, des Initiators und des Schaffers Ulrich Herfurth.

Besonders positiv bewerten die Schülerinnen und Schüler die Vortragenden an sich. Dabei handelt es sich um ausgewiesene Experten auf ihrem jeweiligen Fachgebiet, die sich hier einer guten Sache annehmen.

*Führungskräfte live erleben, ihren Vorträgen lauschen und mit ihnen in einen Dialog treten – das ist, was unsere Schülerinnen und Schüler so schätzen.*

Deshalb kommen sie freiwillig alle vier Wochen an einem Montagabend in die PFH. Ein relativ unbekanntes Terrain, nämlich das der Wirt-

schaftswissenschaften, welches im normalen Schulunterricht nur einen begrenzten Platz hat, wird hier von den Jugendlichen in einem geschützten und gut organisierten Raum betreten. Es gibt keinen Druck, keinen Zwang, keine Noten, nur Interesse und Einsatzbereitschaft von allen Beteiligten – ein Erfolgsmodell. Die Organisatoren haben mit viel Engagement, Elan, Energie und Enthusiasmus dieses auch fachlich anspruchsvolle und schülerorientierte Programm entwickelt und führen es erfolgreich durch. Danke an alle Beteiligten für diesen Einsatz!

*Iris Bruse, Otto-Hahn-Gymnasium, Göttingen*



*„Ich hab keine Ahnung von Steuern oder Versicherungen. Aber ich kann 'ne Gedichtsanalyse schreiben. In vier Sprachen!“*

Im Herbst 2014 ging dieses Zitat aus dem Twitter-Account #nainablaba durch die Medien. Eine Schülerin klagt darüber, dass sie in der Schule das Falsche lernt. Diese Schülerin hat Recht. Keine Schülerin und kein Schüler sollten heute die Schule verlassen, und das gilt nicht nur für Gymnasien, ohne zu wissen, wie ein Bankkonto eröffnet wird, was Zinsen oder Steuern sind, wie eine Lebens-

versicherung funktioniert und welche Versicherungen jeder abgeschlossen haben sollte, welches die gesetzlichen Versicherungen sind. Gelernt werden sollte auch, welchen Teil des Einkommens man fürs Wohnen ausgibt, wie hoch Ausgaben von privaten, aber auch öffentlichen Haushalten sind oder sich zusammensetzen. Das alles gehört zum Selbständig werden dazu. Das Projekt „business4school“ zur Förderung von Wirtschaftswissen in Schulen trägt genau diesen Forderungen Rechnung. Dem Felix-Klein-Gymnasium geht es neben der Förderung von Wirtschaftswissen auch darum, ihren Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Berufswahlentscheidung zu ermöglichen. Aus unserer Sicht basiert eine fundierte Studien- und Berufsorientierung aus dem Zusammenwirken vieler Beteiligter. Diese Haltung wird in dem Verbundprojekt business4school berücksichtigt.

Das Konzept von „business4school“ wurde von den Lions Clubs in Göttingen im Jahr 2014 initiiert. Als erstes wurden die Vertreter der Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen angesprochen, und wir haben Inhalte und Programm gemeinsam in enger Zusammenarbeit entwickelt.

Das Projekt wird von der SüdniedersachsenStiftung ideell unterstützt - in Kooperation mit DIE FAMILIENUNTERNEHMER, der Industrie- und Handelskammer Hannover, mit Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und den Hochschulen der Region getragen.

Dieser Zusammenschluss der unterschiedlichen Akteure, die alle Interesse am Thema Bildung und gesellschaftlicher und ökonomischer Entwicklung haben, hat gute Effekte und ist ein Erfolgsprojekt, das von den Beteiligten ständig evaluiert, weiterentwickelt und verbessert wird. Die Schülerzahlen geben den Veranstaltern Recht.

*Karin Warnecke, Felix-Klein-Gymnasium, Göttingen*



Abgesehen von einer fundierten humanistischen Grundbildung ist es ein zentrales Anliegen unserer Schule Schülerinnen und Schüler auf das sogenannte richtige Lieben – im Sinne des Managements ihres Alltags - vorzubereiten. In diesem Sinne erarbeite ich mit Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse im Wahlunterricht Themen wie „Welche Versicherungen brauche ich wirklich?“, wobei die Initiative business4school den Unterricht erheblich bereichert: Experten zu relevanten Themen zu hören, bedeutet für mich dabei nicht nur einfach eine andere Lernmethode kennenzulernen, sondern hilft mir, den Schülerinnen und Schülern die Relevanz des Themas vor Augen zu führen.

*In einer professionellen Arbeitsatmosphäre erhalten die angehenden Erwachsenen weitreichende Einblicke, die man in einer individuellen Internetrecherche nicht ohne Weiteres erzielen könnte.*

Wir beteiligen uns daher gerne am Programm von business4school in Braunschweig.

**Dr. Thomas Albrecht, Gaußschule, Braunschweig**

"Das Angebot eines viersemestrigen Wirtschaftskurses "business4school" ist für unsere Schülerinnen und Schüler ein ganz besonderes (Lern-) Erlebnis, das gerne genutzt wird. Die freiwillige Teilnahme an den monatlichen Abendveranstaltungen gewinnt insbesondere dadurch an Attraktivität, dass es die Möglichkeit gibt, erfahrene Praktiker aus der Wirtschaftsregion Göttingen in Vorträgen aber auch in persönlichen Gesprächen näher kennenlernen zu können.



*Die so ganz authentisch vermittelten Einblicke in Unternehmensführung verbunden mit persönlichen Einschätzungen wirtschaftlicher Sachverhalte beeindruckten immer wieder aufs Neue und machen neugierig auf das nächste Treffen.*

Wir haben bereits unser Bewertungssystem für die Politikurse entsprechend angepasst - so dass als Option zur Bewertung auch der b4s - Kurs angerechnet werden kann. Vielen Dank an alle Beteiligte!

**Dr. Gerold Wacker, IGS Göttingen-Geismar**



Wir schätzen sehr, dass es das Programm von business4school seit diesem Schuljahr auch in Braunschweig gibt und nehmen regelmäßig mit unseren Schülerinnen und Schülern daran teil. Die Vorträge vermitteln strukturierte Wissensinhalte und regen auch zu kritischem Hinterfragen an.

**Britta Meyerhoff, Gymnasium Martino Katharineum, Braunschweig**

**Jens Kemper, Hoffmann-von-Fallersleben-Gymnasium, Braunschweig**

Die Inhalte von business4school ergänzen sehr gut unseren schulischen Unterricht im Fach Politik-Wirtschaft. Die Themen werden zum einen theoretisch vertieft. Zum anderen bieten Experten den Schülern Einblicke in die Praxis und weiten so ihr Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge.



**Holger Deiters, KGS, Göttingen**

Es ist beachtlich, wie gut sich das Projekt von business4school entwickelt – die Schülerinnen und Schüler haben ja viele Themen, Aufgaben und Verpflichtungen. Wenn sie montagabends noch extra zu den Kursen kommen, ist dies jedenfalls eine echte Wertschätzung.

*Das gemeinsame Engagement in der Arbeitsgruppe Schule-Wirtschaft ist eine Bereicherung, weil sich hier die verschiedenen Kompetenzen ergänzen und verbinden.*



**Sandy Konradi-Rieche, Theodor-Heuss-Gymnasium, Göttingen**

## Verknüpfung von Schule und Wirtschaft durch Partnerschaften

Durch das Projekt business4school wird in der südniedersächsischen Schullandschaft ein Angebot für Schülerinnen und Schüler geschaffen, das in einzigartiger Form die Gesellschaftsfelder Schule und Wirtschaft zusammenführt. Den Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, in das Subsystem Wirtschaft direkte Einblicke zu gewinnen, die ihnen in der Schule nur indirekt durch die didaktische Aufbereitung von Lerninhalten ermöglicht werden. Es findet hier also eine Verschränkung von Lern- als auch Erfahrungsbereichen statt, die in dieser Form sicherlich alles andere als alltäglich ist und exemplarisch dafür steht, was mit lebensweltlichem und interdisziplinärem Lernen im Grunde gemeint ist.



Nun findet diese angesprochene Verschränkung von Lernfeldern nicht nur auf Schülerseite, sondern auch institutionell von Seiten der Schule als Bildungsinstitution sowie Betrieben in der Region Südniedersachsen statt. Durch das Projekt business4school treffen Lehrerinnen und Lehrer mit Menschen aus südniedersächsischen Unternehmen zusammen.

*So entstehen Verknüpfungen, die für beide Seiten sehr fruchtbar und gewinnbringend sind.*

Dies reicht von gemeinsamen Projekten die zwischen Wirtschaftsunternehmen und Schulen angestoßen werden können, über Betriebsbesichtigungen oder Einladungen von Wirtschaftsvertretern in die Schulen. Eine weitere Möglichkeit, von der viele Lehrerinnen und Lehrer mittlerweile Gebrauch machen ist die unbürokratische Vermittlung von Praktika an die jeweiligen Schülerinnen und Schüler. Auch hier erweist sich die Verknüpfung von Schule und Wirtschaft als Grundlage

zur Ermöglichung von reichhaltigen Bildungserfahrungen für die Schülerinnen und Schüler der südniedersächsischen Schulen. Ein letzter Punkt ist die Ermöglichung von festen Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen. Diese Form der Verschränkung der beiden Systeme von Schule und Wirtschaft ist sicherlich die Idealform, welche ein festes Band zwischen

einem Betrieb und der jeweiligen Schule knüpft und folglich vielfältige Möglichkeiten bietet, die

über die bereits Genannten hinausgehen. Diese Kooperationsmöglichkeiten können im ungezwungenen Rahmen entweder bei den Veranstaltungen des BusinessCollege selbst oder aber im Rahmen des BusinessCircles, zu dem sich die Vertreter der jeweiligen Institutionen treffen, koordiniert werden.

Hervorzuheben ist diesbezüglich, dass sich das Projekt business4school also nicht in der reinen Vermittlung wirtschaftsbezogener Inhalte erschöpft, sondern sich an den Rändern der Veranstaltung neue Möglichkeiten für die fruchtbare Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft ergeben.

*Diese Möglichkeiten finden sich bei keinem anderen Format und sind daher für die Region Südniedersachsen einmalig.*

Im Herbst 2014 kam es durch eine Initiative von Herrn Herfurth zu einem Netzwerktreffen zwischen Vertretern von Schule und Wirtschaft, in dessen Rahmen unter anderem das Projekt business4school vorgestellt wurde. Es wurden dabei allerdings auch Fragen hinsichtlich der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft im Allgemeinen besprochen. Aus diesem Treffen entstand ein Kontakt zwischen Vertretern der Bildungsregion Südniedersachsen sowie Vertretern der Berufsorientierung am Max-Planck-Gymnasium. Aus diesem Kontakt ist eine Kooperationsform im Rahmen der Initiative „Schulbetrieb“ hervorgegangen, die für die Schule als auch für die Unternehmen bis zum jetzigen Zeitpunkt äußerst gewinnbringend gewesen ist. Konkret handelt es sich um fünf Kooperationsverträge, die im Rahmen dieser Initiative geschlossen worden sind. Dies sind die Göttinger Werkstätten, das Universitätsklinikum Göttingen und das Asklepios Fachklinikum. Bereits bestehende Kooperationen des Max-Planck-Gymnasiums mit dem Luisenhof sowie dem Betrieb o.r.t wurden ebenfalls in diese

Initiative aufgenommen. Aus diesen Kooperationsverträgen sind im Folgenden vielfältige Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler entstanden, über die rein didaktisch vermittelten wirtschaftlichen und sozialen Inhalte im Unterricht hinauszuschauen und diese konkret im Kontakt mit den jeweiligen Betrieben zu erfahren. So gibt es mittlerweile Unterrichtsreihen, die in der Universitätsmedizin stattfinden, Trainings hinsichtlich Prüfungs- und Stressbewältigung für die Klassen fünf bis sieben, das vom Max-Planck-Gymnasium veranstaltete Bewerbertraining wird komplett mit Vertretern der Kooperationspartner organisiert und es sind Betriebsbesichtigungen und Praktika bei den jeweiligen Unternehmen geplant.

All dies hätte ohne das oben beschriebene Netzwerktreffen, das von Herrn Herfurth initiiert wurde, in dieser Form nicht stattfinden können. Es zeigt sich also, wie wichtig diese Treffen für die Ermöglichung von Kooperationsformen sind. Dabei wird klar, dass Verknüpfungsprozesse zwischen so unterschiedlichen Systemen wie Wirtschaft und Schule auch an die jeweiligen Menschen, die in diesen Bereichen arbeiten, gekoppelt sind. Vor diesem Hintergrund wird nochmals deutlich, wie sehr die Initiative business4school sowie der BusinessCircle in der Lage sind Emergenzmomente zu schaffen, die für den gegenseitigen Austausch und für Kooperationsformen die Grundlage bilden.

Auf diese Weise ermöglicht die Hinwendung zum Bereich Wirtschaft für die jeweiligen Schülerinnen und Schüler also Lern- und Erfahrungsräume, die ihnen ohne diesen Prozess verschlossen geblieben wären. Sie werden so mit einem Rüstzeug für ihre individuelle Zukunft ausgestattet und können sich in der auf sie zukommenden Arbeitswelt besser und reflektierter orientieren und so wirksam agieren.

*Ruben Urban, Max-Plack-Gymnasium, Göttingen*

## Mein Einstieg in die Wirtschaft

In diesen Tagen geht das Sommersemester des BusinessCollege „Wirtschaft im Unternehmen“ zu Ende – business4school hatte sein Programm im letzten Herbst auch in Braunschweig gestartet. Dazu schildert Jonas Golisch vom Wilhelm Gymnasium seine Eindrücke als Teilnehmer:



Als ich das erste Mal zum College von business4school an der Welfenakademie gegangen bin, hatte ich relativ wenig Ahnung von der Eigenfinanzierung, der Finanzierung von Unternehmen und deren Organisation oder von Steuern und Versicherungen, eigentlich ganz allgemein von Wirtschaft. Diese Themen interessierten mich zwar, aber es gab dazu wenig hilfreiche Informationen, und die meisten Erwachsenen konnten mir keine befriedigende Antwort geben. Aber da ich auf meinem Weg in die Zukunft und in meinem späteren Leben dieses Wissen brauche, und auch überlege in diese Richtung zu studieren, wollte ich mich weiter als bisher informieren. Ich suchte im Internet, fand die Werbung von business4school für das BusinessCollege an der Welfenakademie und wollte die Kurse einmal ausprobieren. Als ich das erste mal dort war, begeisterten mich die Vorträge und die interessanten Themen, die durch Personen, die in dem Sektor arbeiteten, gut präsentiert waren.

Ich besuche ich das BusinessCollege seit einem Jahr, und ich habe bis heute jedes Seminar genossen und sehr viel gelernt: zum Beispiel über Logistik in einem Unternehmen, was man beachten muss, wie man sich organisiert und wie die beste Route zum Liefern herausgefunden wird. Zum Beispiel ist für den Transport von Material aus dem VW- Werk zur MAN Produktionsstätte in St. Petersburg die Bahnverbindung am zeit- und kosteneffizientesten. Dort kann man das meiste Material auf russische Züge umladen, die eine andere Schienenbreite haben, aber nahezu denselben Takt im Transport, so dass das Umladen und der Transport schnell stattfinden. Diese Art von Denken und der Weg zur Problemlösung haben mich fasziniert.

Außerdem habe ich nun verstanden, wie die Höhe der Steuer zusammenkommt und was mir eine Versicherung garantiert. Dieses Wissen ist, auch wenn man nicht in Richtung Wirtschaft studiert, sehr wichtig für den Alltag und die Zukunft, die vor jedem von uns liegt. Ich kann also jedem nur empfehlen, der Spaß an Wirtschaft hat oder neugierig ist, wie sie funktioniert, die Seminare von des BusinessCollege an der Welfenakademie zu besuchen und etwas Neues zu lernen. Nach einem Jahr Rückblick kann ich sagen, dass es sich vollkommen gelohnt hat, bei business4school mitzumachen und meine Freizeit zu investieren.

*Jonas Golisch, Wilhelm-Gymnasium,  
Braunschweig*

## Ferienbeschäftigung von Schülern und Studenten



Der Arbeitgeberverband Mitte hat seine Mitglieder über die Beschäftigung von Schülern und Studenten informiert und stellt diese Information nun auch den Schulen und Schülern zur Verfügung. Kirsten Weber,

Hauptgeschäftsführerin

des AGV, betont dazu „Die korrekte Behandlung der Beschäftigung von Schülern und Studenten ist einfach wichtig, um Missverständnisse zur Vergütung und Beanstandungen durch Behörden zu vermeiden – die Informationen sollen daher sowohl den Arbeitgebern, als auch den Schülern und Eltern dienen“.

Arbeitsverträge mit Schülern, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Einwilligung oder allgemeinen Ermächtigung der gesetzlichen Vertreter (§ 113 Bürgerliches Gesetzbuch – BGB).

Es empfiehlt sich, die Arbeitsverträge entweder durch die Eltern mit unterzeichnen zu lassen oder sich vom Minderjährigen die Erklärung des gesetzlichen Vertreters geben zu lassen, dass er die generelle Ermächtigung zur Eingehung von Arbeitsverhältnissen besitzt.

Der volle Beitrag findet sich unter [www.business4school.de/businessinfo](http://www.business4school.de/businessinfo) .



## Macadamia Fans erfolgreich

Die Erfolge ihrer Schülerfirma „Macadamia Fans“ präsentierte Larissa Stöpler (HG) im BusinessCollege: sie vermarktet die Nüsse, die sie als Fair Trade von Bauern in Äthiopien kauft, in Göttingen und Umgebung und ist damit eine der erfolgreichsten Schülerfirmen im „Macadamia Fans“-Programm. Fair Trade heißt hier, dass die Bauern eine angemessene Vergütung erhalten.

## BusinessPoint informiert

Über interessante Projekte und News zu Schule und Wirtschaft in der Region informieren wir auf [www.business4school.de/businesspoint](http://www.business4school.de/businesspoint).

In unserer Redaktion schreiben und berichten Schüler und Studenten aus dem b4s Team.

## Presse

### Interview Wirtschaftszeitung Göttingen

Februar 2017

#### Sie bieten business4school für Schüler an. Wie ist die Idee entstanden?

*Herfurth:* Wer von uns hat sich nicht schon gefragt, ob Schüler genügend von Wirtschaft verstehen? Und tatsächlich sagen Schüler ja selbst, dass sie sich für die wirtschaftlichen Zusammenhänge interessieren, dazu aber zu wenig mit auf den Weg bekommen. Wir haben uns also im Lions Club, bei den Familienunternehmern, mit der IHK und mit Mitgliedern des Stiftungsrats der SüdniedersachsenStiftung zusammengesetzt und mit den Schulleitern gesprochen. Da zeigte sich schnell große Aufgeschlossenheit für eine Zusammenarbeit. In Göttingen gab es bereits gute Einzelprojekte für Kooperationen Schule-Wirtschaft, aber noch kein langfristiges systematisches und strukturiertes externes Lehrangebot. Das haben wir in wenigen Monaten mit den Fachlehrern und mit Hochschullehrern entwickeln und umsetzen können. Das Programm „BusinessCollege“ hat nun bereits in vier Semestern Kurse mit je knapp 100 Schülern durchgeführt, an dem Projekt sind nun 15 Schulen aus Göttingen und der Region beteiligt.

#### Wirtschaft für Schüler, warum ist das Ihrer Meinung nach heute so wichtig?

*Herfurth:* Wirtschaftsverständnis ist ja nicht nur für Unternehmer oder Manager wichtig, sondern Teil unserer Allgemeinbildung. Als Verbraucher müssen wir Produktangebote richtig bewerten und langfristig finanziell planen können, als Bürger die wirtschaftlichen Auswirkungen politischer Entscheidungen verstehen, als verantwortliche Mitarbeiter wissen, wie ein Unternehmen arbeitet - und schließlich sollten wir erkennen können, welche weltweiten wirtschaftlichen Entwicklungen auch uns und unser Umfeld beeinflussen.

#### Sollte so etwas nicht die Schule selber anbieten?

*Herfurth:* Die Schulen in Niedersachsen unterrichten das Fach Politik-Wirtschaft, also einen Mix aus beiden Aspekten. Das ist ja schon einmal ein gewisses Angebot. Allerdings fehlen ihnen im Fach Wirtschaft ausgebildete Fachlehrer, so dass es meist von den Politiklehrern mit abgedeckt wird. Business4school bietet in Zusammenarbeit mit den Schulen in den Zusatzkursen eine Ergänzung zum Kerncurriculum des Landes, praktisch einen schulübergreifenden Schwerpunktkursus im Fach Wirtschaft.

#### Was können Sie mehr leisten, als die Schule?

*Herfurth:* Zum einen vermittelt das BusinessCollege in Hochschulumgebung sehr komprimiert und strukturiert Kenntnisse zu Wirtschaftswissen als Verbraucher, im Unternehmen, in Staat und Gesellschaft und zur globalen Wirtschaft. In 25 Einheiten decken wir über vier Semester diesen Stoff systematisch ab. Das schätzen die Fachlehrer als gute Ergänzung ihres Unterrichts, die Dozenten sind ja Hochschullehrer und andere akademisch qualifizierte Kräfte. Zum anderen öffnen wir damit aber auch ein Fenster in die berufliche und wirtschaftliche Praxis in Göttingen und der Region: an jedem der College-Abende berichtet eine Führungskraft aus der Wirtschaft im Zusammenhang mit dem laufenden Thema über ihr Unternehmen, also zum Beispiel Sartorius über seine Personalentwicklung, Spedition Zufall über moderne Logistik und Contigo über Produkte und Handel.

#### Braucht es also Vorbilder aus der Wirtschaft?

*Herfurth:* Ich denke, junge Menschen brauchen überhaupt Vorbilder und Leitbilder, um ihren eigenen Weg zu finden. Dazu gehört natürlich eine gute Information, aber auch der Zugang zu Personen in Verantwortung. Business4school



## „Business4school“ startet ins neue Semester

**Braunschweig.** Das Projekt „Business4school“ bietet im Sommersemester Schülern den Kursus „Wirtschaft im Unternehmen“ an. Anmeldungen sind bis Montag, 27. Februar, online auf [www.business4school.de](http://www.business4school.de) möglich. Der Kursus startet am Montag, 13. März, um 18 Uhr in der Welfen-Akademie, Salzdahlumer Straße 160. Das Projekt „business4school“ wurde 2014 von den Lions Clubs in Göttingen, der Südniedersachsenstiftung und dem Verband Die Familienunternehmer initiiert und wird in Braunschweig durch die Familienunternehmer in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer, der Allianz für die Region und der Welfen-Akademie ehrenamtlich angeboten.

## „Business4school“ vermittelt Schülern Wirtschaftswissen

Anmeldungen für den Kursus „Wirtschaft als Verbraucher“ sind noch möglich.

**Braunschweig.** Schüler sollten mehr über Wirtschaft wissen. Deshalb bieten der Verband „Die Familienunternehmer“ und die IHK Braunschweig in Abstimmung mit der Allianz für die Region und in Zusammenarbeit mit den Gymnasien und Gesamtschulen nun auch in Braunschweig das Programm „business4school“ an.

Zum Auftakt beginnt das Business-College im Winterhalbjahr 2016 mit dem Kursus „Wirtschaft als Verbraucher“. Er informiert Schüler über wirtschaftliche Zusammenhänge und Einflussfaktoren und klärt über Geschäfte aus Sicht der Verbraucher auf. Er will so mit den wichtigsten wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen im privaten und beruflichen Leben vertraut machen.

„Schüler sollen verstehen, welche finanziellen Folgen ihre privaten Entscheidungen haben, und danach ihr wirtschaftliches Ver-

halten sicherer planen und einrichten können“, erklärt Boris Morgenroth vom Regionalvorstand der „Familienunternehmer“. Einen hohen Stellenwert hat dabei der Faktor Digitalisierung.

Der Kursus findet jeweils einmal im Monat statt und behandelt die Themen Kaufverträge, Online-Handel, Geschäftsbedingungen, Telekom, Medien, Daten und Datenschutz, Zahlungsverkehr, Online-Payment und Kreditkarten, Konsumentenkredite, Versicherung von Sach- und Haftungsrisiken, Vorsorge für Krankheit, Berufsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit und Altersversorgung, Private Finanzplanung und Steuern.

In Braunschweig finden die Kurse ab 5. September in der Welfen-Akademie statt. Weitere Informationen und Anmeldung bis Montag, 29. August, online unter: [www.business4school.de](http://www.business4school.de)

## Plötzlich fliegt das Auto

Das Projekt „business4school“ weckt bei Schülern Interesse für die Wirtschaft.



„Ich würde gern mal mit einem Telefon fotografieren“. So eine Idee hätte vor 30 Jahren vor allem Kopfschütteln ausgelöst. Doch viele Visionen werden schneller Realität, als man denkt. Ende 2018 sollen zum Beispiel die ersten fliegenden Autos ausgeliefert werden. Auch in Braunschweig wird diese Innovation vorangetrieben – von der Carplane GmbH am Forschungsflughafen. Werden auch einige Teilnehmer an „business4school“ bald eine besondere Idee umsetzen? In der WelfenAkademie lernen die Neunt- bis Zwölftklässler zurzeit zumindest, wie sie vorgehen könnten. „Haben Sie noch Fragen? Oder starten Sie morgen schon mit der Unternehmensgründung?“ fragte Initiator Ulrich Herfurth bei der Auftaktveranstaltung im zweiten Semester lächelnd.

„business4school“ ergänzt den schulischen Fachunterricht. Bei sechs zweistündigen Treffen vermitteln Hochschullehrer, Institutsleiter, Rechtsanwälte und Führungskräfte aus Unternehmen Wirtschaftswissen. Rollenspiele, Schülerpräsentationen und ein Workshop sorgen dabei für Dynamik. Zum Schluss wird allen regelmäßigen Teilnehmern ein Zertifikat überreicht. Die sechs monatlichen Module sind inhaltsreich. Berichtet wurde zum Beispiel

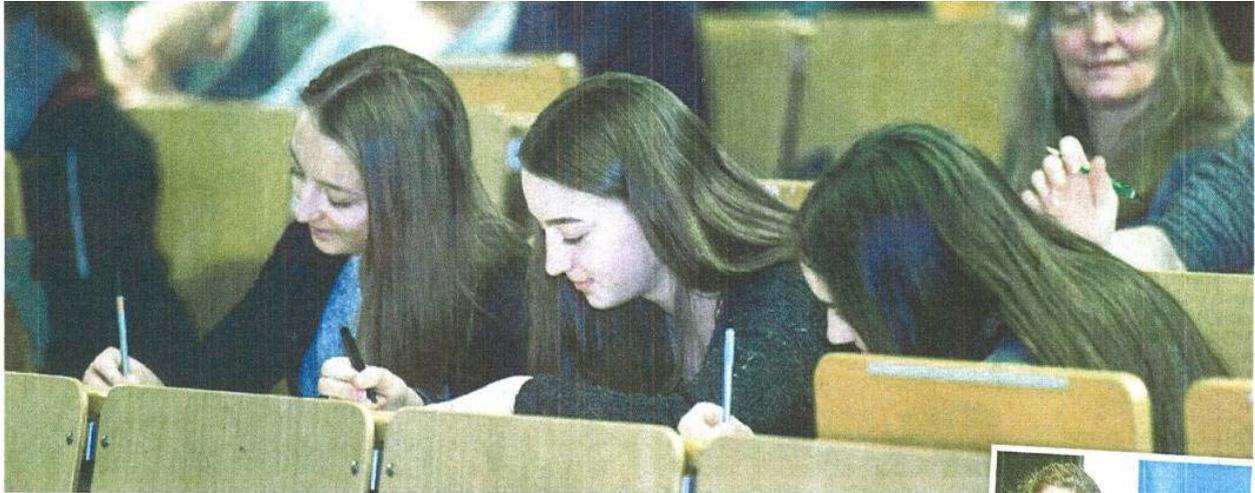
über Produktion, Logistik und Vertrieb, über Preisgestaltung, Wettbewerb und relevante Märkte sowie über die Personalplanung. Bis Ende Juni folgen noch die Themen Kalkulation und Finanzierung sowie Unternehmensstruktur. Der Ordner der Schüler füllt sich immer weiter mit Informationen. Haben sie später tatsächlich Interesse, ein Unternehmen zu gründen? Dann wissen sie schon viel. Die Unterlagen sind fundiert. Bereitgestellt wird zum Beispiel ein echter Businessplan.



Wie man einen Businessplan erstellt, das war das Startthema der Veranstaltung im Audimax/Raum Kroschke. Einblick gab Projektleiter Ulrich Herfurth, der als Wirtschaftsanwalt in Göttingen arbeitet. Ihm gelang es hervorragend, die Schüler immer wieder ins Thema einzubeziehen. In 45 Minuten skizzierte er die Maßnahmen, die eine Idee strukturiert umsetzen. Wie kommt man zum Beispiel an Fremdkapital? Wie analysiert man den Wettbewerb? Welche Wege gibt es, um ein Produkt in den Markt zu bringen? Dazu bot das erste Treffen Information über die Branchen und Technologien, die in Niedersachsen besonders stark sind – oder die durch gezielte Förderung an Bedeutung gewinnen sollen. „Im Fokus sind zum Beispiel die Digitale und Kreativwirtschaft, Neue Materialien, die Mobilitätswirtschaft und die Gesundheits- und Sozialwirtschaft. In letzterer Branche haben wir sogar einen Weltmarktführer. Otobock in Duderstadt ist der weltgrößte Hersteller von Arm- und Beinprothesen“, berichtete Christian Kotschy vom Innovationszentrum Niedersachsen. Wer an „business4school“ teilnimmt, wird rundum informiert – vom 3-D-Druck bis zum fliegenden Auto.

Initiiert wurde das Projekt 2014 von den Lions Clubs in Göttingen, der Südniedersachsenstiftung und dem Verband Die Familienunternehmer. In Braunschweig wird es nun zum zweiten Mal angeboten, in Kooperation mit der IHK, der Allianz für die Region und der WelfenAkademie. Das Debüt war bereits ein schöner Erfolg. Bis zu 120 Schüler kamen 2016 zum abendlichen Wirtschaftstreffen.

Weitere Informationen unter [www.business4school.de](http://www.business4school.de)



Göttinger Schülerinnen untersuchen die Geschäftsbedingungen von Internetfirmen.

FOTO: R

# Amazon und Co. unter der Lupe

Göttinger Schülerinnen und Schüler am Business College

VON BERNARD MARKS

**GÖTTINGEN.** Rund hundert Schüler aus Göttingen nahmen an der „Business4school“ teil. Dabei checkten sie Onlineshops von A wie Amazon bis Z wie Zalando. Wie kann man bezahlen, kann man die Produkte kostenfrei zurückgeben, gibt der Hersteller eine Garantie?, waren dabei die häufigsten Fragen.

„Für junge Menschen ist es wichtig, die wirtschaftlichen Zusammenhänge für ihr ganz persönliches Leben zu verstehen“, erklärt Ulrich Herfurth, Wirtschaftsanwalt und Organisator der Business4school. „Wir wollen damit strukturiert und mit Berichten aus der Pra-

xis den schulischen Unterricht ergänzen“, so Herfurth.

Der Kursus in Göttingen hieß „Wirtschaft als Verbraucher“ und umfasste Themen wie Shop & Share, Medien & Daten, Geld und Zahlungsverkehr, Risiken und Versicherungen sowie Altersversorgung und Privatbudget mit Finanzplanung als Student und Berufstätiger.

Die Schüler fanden mit ihren Smartphones schnell die richtigen Antworten, auch wenn bei den Geschäftsbedingungen oft viele Seiten zu studieren waren. In Vorträgen und durch eigene Aktionen, Checks sowie in Diskussionen lernten die Teilnehmer aus den Klassenstufen 9 bis 12, was

die Datenschutzerklärung von Facebook wirklich bedeutet, warum Handys nicht einen Euro kosten können, und welche Risiken beim Bezahlen über Kreditkarten, im Online-Banking und über Apps beste-

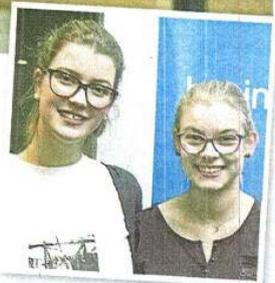
**„ Wir sind positiv überrascht von dem Projekt.**

Sahra Meißner und Larissa Stöpler (kl. Foto), Schülerinnen des Hainberg Gymnasiums

hen können. Als Vorbereitung auf Studium, Beruf und Familie erhielten die Schüler einen Überblick über typische Risiken für eigene Sachen, Haftpflichtrisiken, Risiken betref-

fend Gesundheit, Berufsunfähigkeit und Leben und wie man sich durch Versicherungen sinnvoll absichern kann.

Bei den Schülern kam die Aktion gut an. „Wir sind positiv überrascht von dem Projekt“, fanden Sahra Meißner und Larissa Stöpler, Schülerinnen des Göttinger Hainberg Gymnasiums. „Besonders toll fanden sie, dass Fachleute aus den angesprochenen Themenbereichen ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergegeben haben. „So werden die uns fremden und trockenen Themen mit einer lebendigen Note versehen“, sagten beide. Die Vorträge des Business College fanden in der PFH und der



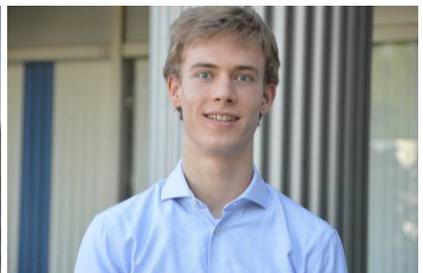
Universität Göttingen statt. Die Fachdozenten waren Professoren, Anwälte und Steuerberater. Die Führungskräfte aus den Unternehmen kamen als Gastreferenten von der Gothaer Versicherung, vom Kauf Park Centermanagement, der Mylife-Lebensversicherung AG, der Volksbank Duderstadt und der Goesys AG. Das Bildungsprogramm von Business4school wird ehrenamtlich getragen und von den Lions Clubs, von dem Verband „Die Familienunternehmer“, der SüdniedersachsenStiftung und der Industrie- und Handelskammer unterstützt.



Anja Dreyer ist Assistentin der Geschäftsleitung und Office Managerin bei Herfurth & Partner und organisiert bei business4school das Sekretariat, die Abläufe des BusinessCollege, den BusinessCircle und die Arbeitstreffen der AG Schule Wirtschaft. Sie ist erste Ansprechpartnerin für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Dozenten und Gastreferenten ([college@business4school.de](mailto:college@business4school.de)).

Afsoon Sobhanian absolviert bei Herfurth & Partner ihre Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten. Für business4school engagiert sie sich in der Betreuung des BusinessCollege in Braunschweig.

Hagen Schütte studiert Politikwissenschaften hat sich in Göttingen als Absolvent und Tutor für das Business College engagiert. Er betreut weiterhin die Web-Redaktion von BusinessPoint und News.



business4school  
das projekt

## Business4school Wirtschaft für die Schule

Schüler an Gymnasien und Gesamtschulen sollen Grundlagen in Wirtschaftswissen erlangen - als Verbraucher, in Staat und Gesellschaft, zu Unternehmen und in der globalen Wirtschaft. Dies ist ein wesentlicher Baustein für die Qualifizierung von Schülern zur Vorbereitung auf ihr berufliches und privates Leben.

Die Qualifizierung von Schülern in diesem Bereich verbessert deren Berufs- und Studienaussichten und verbessert das Potential an qualifizierten Mitarbeitern in der Region. Für Unternehmen bedeutet ein gutes schulisches Bildungsangebot wiederum einen wichtigen Standortfaktor bei der überregionalen Gewinnung von Mitarbeitern in der Region. Der Lehrplan in Niedersachsen sieht bereits das Fach „Politik-Wirtschaft“ vor. Allerdings sind die zeitlichen und fachlichen Ressourcen an den Schulen begrenzt.

*Was Schüler über Wirtschaft wissen wollen:*

- ... als Verbraucher.*
- ... in Staat und Gesellschaft.*
- ... zu Unternehmen.*
- ... in der globalen Wirtschaft.*

Von außen gibt es verschiedene Angebote, um Schüler mit Wirtschaft vertraut zu machen: Kooperationen von Schulen mit Unternehmen, Betriebspraktika, Schnuppertage, Berufsbörsen, Planspiele, Börsenspiel, Schülerfirmen und Gastvorträge. All diese Aktivitäten könnten bereits auf einer gemeinsamen Plattform sichtbar gemacht werden. Inzwischen haben wir eine Faktensammlung erstellt, um die bereits vorhandenen Maßnahmen zu präsentieren.

Das Konzept „business4school“ zielt ergänzend darauf, eine übergreifende Systematik zur Verfügung zu stellen, die Lehrer in ihrer Arbeit inhaltlich und methodisch unterstützt und zusätzlich Module für ergänzende Maßnahmen zur Verfügung stellt. Über die Lions Clubs und die SüdniedersachsenStiftung haben Experten ihre Bereitschaft für Gastvorträge eingebracht (Finanzprofessor, Wirtschaftsprofessor, Bankvorstand, Versicherungsvorstand, Steuerberater, Wirtschaftsanwalt, Rechtsanwalt).

Der Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER und die IHK unterstützen das Projekt mit der Wirtschaftskompetenz ihrer Mitglieder und mit konzeptioneller Begleitung. Alle wichtigen weiteren Institutionen aus Bildung und Wirtschaft sind mit Beiträgen und Dialog am Programm beteiligt.

## Die Elemente von business4school

### FÜR LEHRER

#### Business Academy

Fort- und Weiterbildungskurse für Lehrer für Wirtschaftswissen

*Projektpartner:*  
IÖB Institut für ökonomische Bildung, Uni Oldenburg

#### Business Circle

Kontaktkreis für Lehrer und Führungskräfte aus der Wirtschaft, regelmäßige Treffen

*Projektpartner:*  
Die Familienunternehmer, Junge Unternehmer, IHK, Arbeitgeberverband,

#### Business Curriculum

Arbeitsgemeinschaften zur Gestaltung des Curriculums zu Wirtschaftswissen

*Projektpartner:*  
PFH Göttingen, Uni Göttingen, IÖB Institut

#### Business Materials

Arbeitsmaterialien für den Unterricht im Fach Wirtschaft

*Projektpartner:*  
PFH Göttingen, Uni Göttingen, IÖB Institut

### FÜR SCHÜLER

#### Business College

Schulübergreifende Zusatzkurse im Fach Wirtschaft

*Projektpartner:*  
PFH Private Hochschule Göttingen, Uni Göttingen

#### Business Experts

Gastvorträge im Schulunterricht von Experten aus der Wirtschaftspraxis

*Projektpartner:*  
Lions Clubs, Rotary [schule-trifft-experten.de](http://schule-trifft-experten.de), [experten-für-die-schule.de](http://experten-für-die-schule.de)

#### Business Info

Empfehlungs-basierte Informationen und Informationsquellen zu Wirtschaftsthemen für Lehrer und Schüler

*Projektpartner:*  
IÖB Institut

[business4school.de](http://business4school.de)

#### Business Point

Kontakt- und Informationsknoten für die individuellen Aktionen und Projekte von Schulen und Unternehmen, Hochschulen, Verbänden und Verwaltung

[business4school.de](http://business4school.de)

## Die Themenfelder

Das Programm von business4school ist auf die Begleitung des Unterrichts der Schulen über mehrere Jahre angelegt und umfasst insgesamt vier Themenfelder.

### Wirtschaft als Verbraucher

Das Modul "Wirtschaft als Verbraucher " macht Schüler mit den wichtigsten wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen im privaten und beruflichen Leben vertraut. Die verschiedenen Bereiche werden in den Grundzügen dargestellt:

- Kaufverträge, Online-Handel
- Telekom, Medien und Daten
- Geld, Banken und Kreditkarten
- Leasing, Abzahlungsgeschäfte
- Versicherungen
- Altersversorgung
- Private Finanzplanung

Schüler müssen aber nicht alle Details der Bereiche kennen, sondern sollen ein Grundverständnis als Verbraucher zu Mechanismen und Zusammenhängen aufbauen. Sie sollen verstehen, welche finanziellen Folgen ihre privaten Entscheidungen haben, und danach ihr wirtschaftliches Verhalten sicherer planen und einrichten können.

### Wirtschaft in Staat und Gesellschaft

Das Modul "Wirtschaft in Staat und Gesellschaft " zeigt Schülern die wirtschaftlichen Zusammenhänge in einer Volkswirtschaft und im öffentlichen Leben auf, insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge des Staates für seine Bürger. Der Kursus beleuchtet die öffentlichen Leistungen von Bund, Ländern, Gemeinden und anderen Institutionen. Die verschiedenen Bereiche werden in den Grundzügen dargestellt:

- Sozialprodukt, Produktion, Handel, Dienstleistungen
- Staatshaushalt: Bund, Länder, & Kommunen
- Banken und Finanzwesen
- Infrastruktur, Verkehr und Netze
- Energie und Öffentliche Versorgung

Ziel dieses Themenfeldes ist es, Schülern ein Grundverständnis von übergreifenden wirtschaftlichen Zusammenhängen, Analysefähigkeit und Urteilskraft zu vermitteln. Dadurch sollen sie Entscheidungen von Unternehmen und von Politik und Staat besser beurteilen können, um letztlich als mündige Bürger fundierter an der politischen Willensbildung teilzuhaben.

### Wirtschaft im Unternehmen

Das Modul "Wirtschaft im Unternehmen" vermittelt Schülern ein Bild zur Funktionsweise von Unternehmen: organisatorisch, finanziell, personell, technologisch und rechtlich. Die verschiedenen Funktionsbereiche werden in den Grundzügen dargestellt:

- Marketing: Märkte, Wettbewerb, Werbung, Vertrieb, Kunden
- Betrieb: Produktion, IT, Daten, Logistik, Immobilien, Umwelt
- Finanzen: Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling, Steuern
- Personal: Personalentwicklung, Führung, Arbeitsrecht
- Unternehmen: Struktur, Rechtsformen, Führung
- Entwicklung: Technologie, Innovation, Know How, Projekte

Dabei geht es nicht darum, dass Schüler alle Details der Bereiche lernen müssen, sondern ein Grundverständnis zu Funktionen und Zusammenhängen aufbauen. Sie sollen verstehen, welche finanziellen Folgen eine unternehmerische Maßnahme haben kann; wie Umsatz und Gewinn erwirtschaftet werden kann; wo Gefahren und Risiken für Unternehmen liegen können; wie das Zusammenspiel mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Geldgebern aussehen kann. Der Unterrichtsstoff kann alternativ auch anhand des Aufbaus eines Businessplans vermittelt werden (siehe RegiNa - Case Study).

## Wirtschaft Global

Das Modul "Wirtschaft Global " entwickelt bei Schülern Verständnis für die wirtschaftlichen Zusammenhänge in einer global vernetzten Welt. Schüler sollen lernen, Zusammenhänge zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und Alternativen zu entwickeln.

Die verschiedenen Bereiche werden in den Grundzügen dargestellt:

- Internationaler Handel mit Waren und Dienstleistungen
- Kapitalmärkte national und international
- Medien und Informationsgesellschaft
- Industrie 4.0 - die nächste industrielle Revolution ?
  
- Märkte, Preise, Angebot und Nachfrage
- Marktwirtschaft und Wettbewerb
- Umwelt, Klima, Energie weltweit
- Menschen, Beschäftigung, Wissensentwicklung

Das Themenfeld „Wirtschaft Global“ erschließt die Ursachen und Wirkungen aus globalen Strömungen und Interaktionen und Interdependenzen. Schüler sollen verschiedenartige Systeme, Methoden und Theorien zur Betrachtung von Wirtschaft in Grundzügen kennenlernen und lernen, sich mit neuen und teilweise unbekanntem Entwicklungen auseinanderzusetzen.

## Excel Kursus

Für die schnelle und sichere Erstellung von Berechnungen, Tabellen und dazugehörigen Grafiken bietet das Tabellenkalkulationsprogramm EXCEL ein gutes Arbeitsinstrument. Das Programm nutzen viele bereits, um einfache Listen und Berechnungen für das private Leben aufzustellen – in Unternehmen dient das Programm zahlreichen Zwecken im Bereich Kalkulation, Planung, Controlling, Finanzinformation und Rechnungswesen. Für Schüler bietet business4school in Zusammenarbeit mit der VHS Göttingen einen kurzen Einführungskurs zur Orientierung und Auffrischung an.

## Realisierung und Finanzierung

Das Projekt wird über die business4school UG (haftungsbeschränkt) als Zweckgesellschaft durchgeführt. Die Gesellschaft arbeitet nicht gewinnorientiert. Die Dozenten, Tutoren und Gastreferenten arbeiten ehrenamtlich. Die Organisationskosten werden durch organisatorische oder finanzielle Beiträge aus der Wirtschaft getragen.

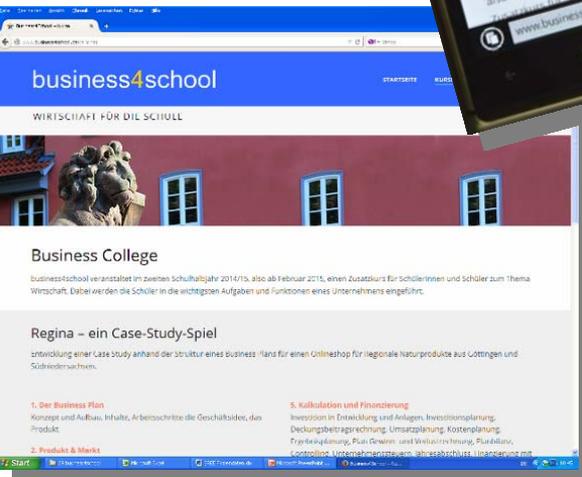
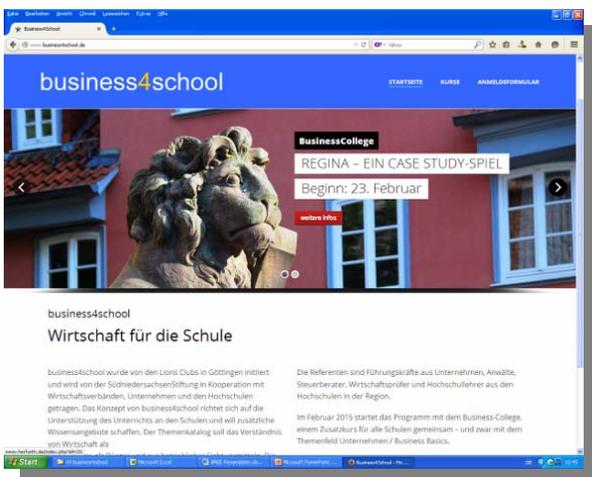
## Kommunikation

Business4school bietet eine Palette von Kommunikationsangeboten und setzt diese gemeinsam mit den Lehrern ein:

- Informationskampagne
- Flyer für Schüler (1/1 Seite)
- Poster an Schulen ( DIN A 2)
- Website business4school.de für Smartphones
- Online-Anmeldung über Smartphone oder PC
- Presseinformation
- Presseartikel
- Rundmail an Unternehmen

## business4school.de

Die eigene Website begleitet das Programm mit Beiträgen und zusätzlichen Nachrichten zu Schule Wirtschaft in der Region. In der Redaktion arbeiten regelmäßig Schüler und Studenten mit und sammeln damit erste Erfahrungen in der Kommunikation. Daneben ist business4school auch auf **Facebook** und **Instagram** zu finden.





business4school  
das programm

## BusinessCollege

### Wirtschaftskurse für Schülerinnen und Schüler

BusinessCollege ist das zentrale Element von business4school – es bietet Schülerinnen und Schülern an Gymnasien und Gesamtschulen gemeinsame Zusatzkurse zum Thema Wirtschaft. Das BusinessCollege wurde zum Sommerhalbjahr 2015 mit dem ersten Kursus gestartet, dank der aktiven Kooperation von regionaler Wirtschaft, Hochschullehrern von den Hochschulen der Region und den Lehrern der beteiligten Gymnasien und Gesamtschulen. Inzwischen hat das College insgesamt fünf Semester gestaltet und durchgeführt.

### Themen und Aktionen

Die Themen folgen den vier programmatischen Themenfeldern von business4school und sind inzwischen im Programmexposé näher ausgeführt. Der Unterricht nutzt Instrumente wie Fachvorträge, Gastreferate, Schülerpräsentationen, Rollenspiel, Workshops und andere interaktive Methoden.

### Profil

- Halbjahreskurse für Schüler der Stufen 9 bis 12
- Einmal monatlich zwei Stunden
- Vor- und Nachbereitungen
- Vorträge, Rollenspiele, Workshops
- In Kooperation mit der PFH Private Hochschule Göttingen
- Excel-Kurs in Kooperation mit der VHS
- Durchführung durch Führungskräfte und Hochschullehrer
- Begleitung durch Fachlehrer

### Daten

<i>Termine</i>	1 x monatlich montags, 18.00 bis 20.00 h
<i>Teilnehmer</i>	Empfohlen für Jg. 10 bis 12,
<i>Gebühren</i>	Die Teilnahme ist kostenfrei.
<i>Zertifikat</i>	Die Teilnehmer erhalten bei regelmäßiger Teilnahme ein Zertifikat.

## Materialien

Für den ersten Kursus des BusinessCollege haben die AG Curriculum und die Dozenten ein umfangreiches methodisches Paket mit Materialien ausgearbeitet:

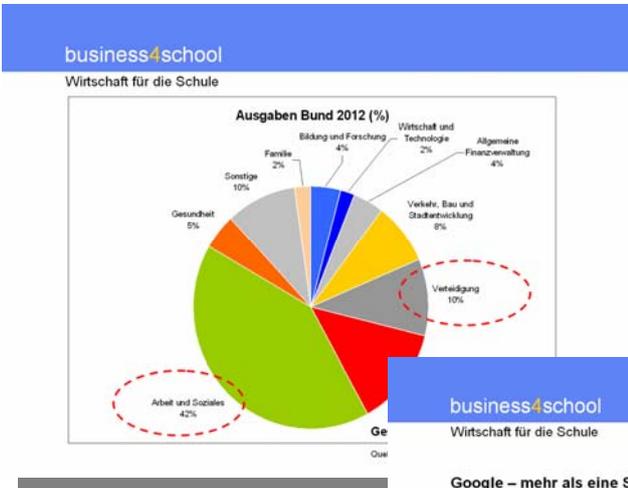
- Curriculum für 6 Einheiten
- Vortragspräsentation und Ablaufschema
- Arbeitsplan Unterricht
- Arbeitsordner für Teilnehmer
- Arbeitsblätter für Teilnehmer
- Excel Mustertabellen
- CollegeBriefe - Begleittexte für Teilnehmer
- Literaturhinweise für Schüler

Für ihre regelmäßige Teilnahme erhielten inzwischen über 300 Schülerinnen und Schüler ein Teilnahmezertifikat.



Präsentationen

Mit einfachen Schaubildern zu grundlegenden wirtschaftlichen Zusammenhängen bringen die Dozenten den Schülerinnen und Schülern Wissen und Erkenntnisse näher: Einige Beispiele zum Staatshaushalt, Marktmacht von Internetanbietern und internationalem Datenschutz:



Datenschutz	
 Deutschland	 USA
Datensparsamkeit Keine Speicherung von qualifizierten Personendaten ohne Einwilligung Kein staatlicher Zugriff ohne Gericht	Einzelstaatliche Regelungen Geringe Anforderungen an Einwilligung Staatl. Zugriff auf Daten aufgrund Patriot Act (NSA) Safe Haven Abkommen EU /USA unwirksam, stattdessen Privacy Shield (umstritten)

Arbeitsblätter

In der Unterstützung des interaktiven Unterrichts erhalten die Schüler Set-Cards zur Vorbereitung von Diskussionen, Präsentationen und Teamarbeit. Besonders gut ist natürlich, wenn sie eigene Gedanken entwickeln und diese zur Diskussion bringen.

Business College | Wirtschaft in Staat und Gesellschaft  
SetCard Bankenvom 16. Nov 2015  
Seite 1 von 6

business4school

**Business College**  
Kursus: Wirtschaft in Staat und Gesellschaft  
Kapitel 03, Banken und Finanzwirtschaft

SetCard für Talkrunde  
Moderation: Lukas Effert

Bitte bereiten Sie eine Diskussion zum derzeitigen Zinsniveau vor (welche Wirkung hat das derzeitige niedrige Zinsniveau in der Wirtschaft, beim Sparchem?)

In einem Rollenspiel "Talkrunde" übernehmen Sie die folgenden

- Regierungsvertreter
- Vertreter der Europäischen Zentralbank
- Vertreter des Bankenverbandes
- Vertreter der Kommune
- Vertreter der Industrie- und Handelskammer
- Vertreter der Verbraucherverbände

Vertreter der Europäischen Zentralbank

- Wir helfen den Krisenstaaten in Europa mit niedrigen Zinsen, senken sie zahlen weniger Zinsen und können daher mehr Geld aufbringen und sich stabilisieren
- Weltweit sind die Zinsen in den stabilen Industrieländern niedriger, die Bundesbank der USA (die Fed) hält die Zinsen extrem niedrig, nicht anpassen, sind unsere Länder und die Wirtschaft nicht in der Lage zu investieren, wo die Zinsen günstiger sind
- ..... ???

business4school

**BusinessCollege | Wirtschaft global**  
TTIP / SetCard vom 13. Jun 2016

Fragen	Experte
Was ist TTIP ?	Herfurth
Wie ist die Meinung der Wirtschaft in Niedersachsen zu TTIP ?	Brunner
Was bedeutet ein Freihandelsabkommen rechtlich ?	Schockkopf
Welche Arten von Freihandelsabkommen gibt es?	Schockkopf
Welche Vorteile könnte die deutsche Wirtschaft von TTIP haben ?	Brunner
Welche Gefahren könnten für die deutsche Wirtschaft entstehen ?	Brunner
Haben Verbraucher Vorteile aus TTIP ?	Brunner
Welche Gefahren könnten für deutsche Verbraucher entstehen ?	Brunner
Gilt für Deutschland dann auch das amerikanische Datenschutzrecht?	Herfurth
Wird TTIP deutsche Standards für Verbraucherschutz, Umweltschutz und Arbeitsschutz senken ?	Schockkopf
Wird durch TTIP die öffentliche Basisevorsorge liberalisiert?	Schockkopf
Bedroht TTIP die Kulturförderung?	Schockkopf
Sind die Verhandlungen zu TTIP geheim und nur für die Europäische Kommission?	Schockkopf
Was bedeutet Investitionsschutz im Abkommen?	Schockkopf
Unterläuft TTIP das Recht der Bundesregierung, Gesetze zu erlassen?	Schockkopf
Welche Rechte zu...	Herfurth
erwerben ?	Herfurth
Herfurth	

business4school

Business College | Wirtschaft in Staat und Gesellschaft  
SetCard Energie vom 11. Jan 2016  
Seite 1 von 3

**Business College**  
Kursus: Wirtschaft in Staat und Gesellschaft  
Kapitel 05, Energie

SetCard für Talkrunde  
Moderation: NN  
Textauswahl: Dr. Wacker, IOS Göttingen  
[Quelle: www.uni-bielefeld.de/sozial/ethik/pdf/4\_rollenkarten.pdf]

Bitte bereiten Sie eine Diskussion zu Erneuerbaren Energien vor  
In einem Rollenspiel "Talkrunde" übernehmen Sie die folgenden Funktionen:

**MTA: Rollenkarte Bundeswirtschaftsministerium**

Ihr seid die Vertreter der Bundesregierung. Eure wichtigsten Ziele sind die Stärkung der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und der deutschen Unternehmen sowie die Schaffung und Erhaltung wirtschaftlichen Wohlstands. Darüber hinaus wollt ihr die marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerb schaffen. Da eurer Meinung nach die gesamtwirtschaftlichen Vorteile gegenüber möglichen Wettbewerbsbehinderungen im deutschen Gaismarkt überwiegen, habt ihr bisher zweimal eine Ministerienlaubnis für die Fusion erteilt.

Sucht euch die Argumente aus, die zu eurer Rolle passen und ordnet sie. Überlegt euch zudem mögliche Gegenargumente für die Argumente der anderen Interessenvertreter.

business4school

Wirtschaft für die Schule

---

3

## BusinessCollege | Göttingen

### Veranstalter

business4school UG (haftungsbeschränkt)  
Luisenstr. 5, 30159 Hannover

In Kooperation mit :  
Süd-niedersachsenStiftung  
Lions Clubs Göttingen,  
DIE FAMILIENUNTERNEHMER  
IHK Hannover



### Partner + Ort

PFH Private Hochschule Göttingen,  
Weender Landstraße 3-7, 37073 Göttingen

### Kontakt

Web [www.business4school.de](http://www.business4school.de)  
Mail [college@business4school.de](mailto:college@business4school.de)  
Tel 0511-307 56-50  
Fax 0511-307 56-60

### Kontakt in den Schulen:

FKG Karin Warnecke  
IGS Dr. Gerold Wacker  
HG Georg Bartelt  
KGS Holger Deiters  
MPG Ruben Urban  
OHG Iris Bruse  
THG Sandy Konradi-Rieche  
Corvinianum NOM Henning Winalke  
EMG Herzberg Thomas Dornhoff

### Dozenten | Beirat

Ulrich Herfurth, Wirtschaftsanwalt (Leitung)  
Prof. Dr. Bernt R.A. Sierke, PFH Private Hochschule  
Prof. Dr. Frank Albe, PFH Private Hochschule  
Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Universität Göttingen  
Prof. Dr. Kilian Bizer, Universität Göttingen  
Prof. Dr. Niels Angermüller, Hochschule Harz  
Prof. Dr. Wolfgang Pfau, TU Clausthal  
Torsten Hollstein, Steuerberater  
Michael Zilian, Rechtsanwalt und Notar

### Gastreferenten 2016 / 2017

Andreas Gruber, KaufPark Center Management  
Peter Bruchmüller, Vorstand GOESYS AG  
Holger Willuhn, Vorstand Volksbank Duderstadt  
Hanjo Waterkamp, Bez. Dir. Gothaer Versicherung  
Holger Kreuzkamp, Vorstand MyLife Lebensvers.  
Sebastian Koeppel, Geschäftsführer beckers bester  
Laurence Beugin, Leiterin eCommerce, CONTIGO  
Brigitte Wilhelm-Nienaber, Ltg Ausbildung, Sartorius  
Dr. Detlev Seidel, Geschäftsführer Piller Group GmbH  
Mascha Albrecht, Geschäftsführerin SNIC Campus





Herfurth



Prof. Albe



Prof. Sierke



Prof. Theuvsen



Prof. Angermüller



Redeker



Zilian



Prof. Bizer



Hollstein

## Dozenten und Gastreferenten



Gruber



Bruchmüller



Willuhn



Albrecht



Köppel



Bludau



Beugin



Kreuzkamp



Wilhelm-Nienaber



Dr. Seidel

## BusinessCollege | Braunschweig

### Veranstalter

business4school UG (haftungsbeschränkt)  
Luisenstr. 5, 30159 Hannover

In Kooperation mit:  
Allianz für die Region  
DIE FAMILIENUNTERNEHMER  
IHK Braunschweig

### Partner + Ort

WelfenAkademie e.V.  
Salzdahlumer Str. 160  
38126 Braunschweig



### Kontakt

Web [www.business4school.de](http://www.business4school.de)  
Mail [college@business4school.de](mailto:college@business4school.de)  
Tel 0511-307 56-50  
Fax 0511-307 56-60

### Kontakt in den Schulen:

HvF	Braunschweig	Jens Kemper
Gau	Braunschweig	Dr. Thomas Albrecht
MK	Braunschweig	Britta Meyerhoff

### Dozenten | Beirat

Ulrich Herfurth, Wirtschaftsanwalt (Leitung)  
Dr. Jens Bölscher, WelfenAkademie e.V.  
Prof. Dr. Horst Günter, TU Braunschweig  
Prof. Dr. Thomas Spengler, TU Braunschweig  
Prof. Dr. Reza Asghari, TU Braunschweig

### Gastreferenten 2016 / 2017

Christian Scheffel, IHK Braunschweig  
Dr.-Ing. Thomas May, Solid Apps GmbH  
Nina Vogtherr, Volksbank BraWo  
Matthias Henkel, PWC  
Heiko Bartels, Assekuranz Maklerhaus  
Christian Kaiser, Öffentliche Versicherung  
Timo Wesemann, BRW  
Dr.-Ing. Carl-Thomas Schneider, AICON 3D systems

Christian Kotschy, InnovationsZentrum Nieders.  
Dennis Tobias, Allianz für die Region  
Florian Rehr, Automotive Cluster  
Axel Bree, BREE  
Matthias Braun, Volkswagen  
Mike Schwake, PWC





Herfurth



Dr. Morgenroth



Prof. Günter



Dr. Bölscher



Hentschel



Prof. Spengler



Warnecke



Schwake



Scheffel



Dr. Mav



Vogtherr



Bartels



Kaiser



Tobias



Kotschy



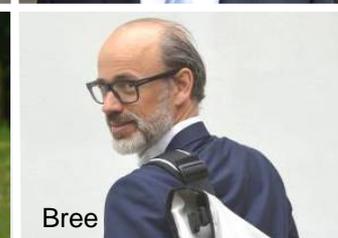
Rehr



Braun



Dr. Schneider



Bree



Wesemann

Dozenten und Gastreferenten

## BusinessCurriculum

### Arbeitsgemeinschaft Schule - Wirtschaft

Im Herbst 2014 hat sich die Arbeitsgruppe Curriculum in Göttingen etabliert und zum Curriculum des Landes passende Angebotsoptionen erarbeitet. Die Schulen sind mit ihren Fachlehrern bzw. Bereichsleitern für das Fach Politik / Wirtschaft vertreten.

Zusammen mit dem BusinessCollege wurde im Herbst 2016 eine AG in Braunschweig eingerichtet.

business4school  
Süd-niedersachsenStiftung / Lions

Ulrich Herfurth

### Göttingen

Felix-Klein-Gymnasium  
Georg-Christoph-Lichtenberg IGS  
Hainberg-Gymnasium  
Max-Planck-Gymnasium  
Otto-Hahn-Gymnasium  
Theodor-Heuss-Gymnasium  
Gymnasium Corvinianum  
Abendgymnasium Göttingen  
Eichsfeld Gymnasium Duderstadt  
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium, Herzberg

Karin Warnecke  
Dr. Gerold Wacker  
Georg Bartelt  
Ruben Urban  
Iris Bruse  
Sandy Konradi-Rieche  
Henning Winalke  
Lutz Braunroth  
Thomas Nebenführ  
Thomas Dornhoff

### Braunschweig

Gaußschule Gymnasium am Löwenwall  
Hoffmann-von-Fallersleben Gymnasium  
Gymnasium Martino-Katharineum

Dr. Thomas Albrecht  
Jens Kemper  
Britta Meyerhoff

In 2014 ermittelten die Teilnehmer zunächst die gegenwärtigen Inhalte der Curricula in den verschiedenen Klassenstufen. Dazu lag auch das Kerncurriculum für das Land Niedersachsen vor. Dieses legt den Schwerpunkt auf den Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, weniger auf Fachwissen. Das Kerncurriculum erwartet von den Schulen die Ausarbeitung von Schulcurricula, was mit erheblichem Aufwand für Schulen und Lehrer verbunden ist. Ein einheitlich für alle Schulen in Göttingen abgestimmtes Curriculum entspricht nicht den Vorstellungen des Landes. In der Erörterung wurde allerdings deutlich, dass eine Begleitung bei der Entwicklung des Stoffs wünschenswert sei.

Die Lehrer vermitteln ihre Erfahrungen mit Übungen und Planspielen. Die schulübergreifende Arbeitsgruppe ist darin einig, dass der externe Kurs sich im Vorrang zunächst auf das Verständnis zur Wirtschaftstätigkeit von Unternehmen richten sollte, da dieser Teil nur untergeordnet angeboten wird. Zur weiteren Konkretisierung der Wissensangebote hat die AG eine strukturierte Übersicht zu den Curricula der Stufen 9 bis 12 in diesem Zeitraum erstellt und die externen Angebote angepasst.

Inzwischen hält die AG regelmäßige weitere Sitzungen zu den Inhalten und Instrumentarien, so zu den Abläufen der Gruppenarbeit, Art und Inhalt der Teilnehmerzertifikate, Reflektierung der Evaluierung durch die Schüler und Positionierung der Inhalte und Abläufe für die jeweiligen neuen College-Kurse.

Die Arbeitsgruppe Curriculum verbindet auf diese Weise bedarfsgerechte inhaltliche Kenntnisse aus dem Bereich Wirtschaft mit einer zielgruppengerechten Methodik.



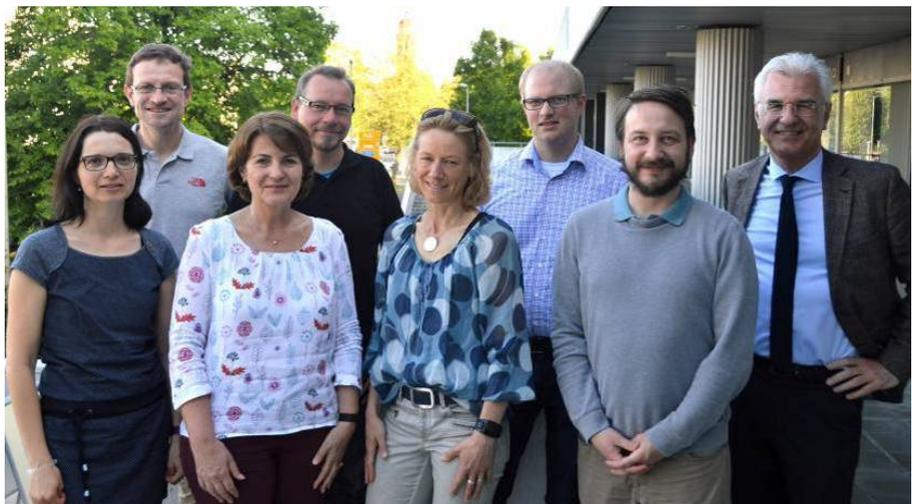
## BusinessCircle

### Lehrer treffen Führungskräfte

Schulleiter, Fachlehrer und Führungskräfte der Wirtschaft aus der Region Südniedersachsen treffen sich mehrmals im Jahr zum BusinessCircle, meist im Haus am See. Das Treffen ist informell und ohne festes Programm, und es dient den Kontakten und dem Gedankenaustausch zwischen Schule und Wirtschaft. Dabei kommen durchaus konkrete Ideen und Projekte zustande, von Praktika bis zu Betriebsbesichtigungen. Business4school kooperiert dabei mit den regionalen Netzwerken, die als Mitgastgeber präsent sind und ihre Arbeit und Mitglieder vorstellen:

- DIE FAMILIENUNTERNEHMER
- Industrie und Handelskammer Hannover
- Arbeitgeberverband Mitte
- Measurement Valley e.V.

Weitere Netzwerktreffen sind geplant mit dem Logistikcluster, dem Verpackungscluster, dem IT-Innovationscluster, Verein Wirtschaft, MEKOM, DIE JUNGEN UNTERNEHMER, den Wirtschaftsjunoren und anderen.

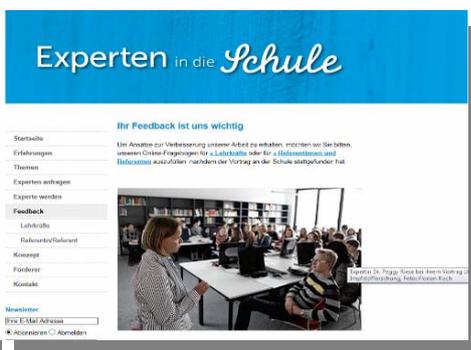


# BusinessExperts

## Portale für Experten in der Schule

Wozu braucht ein Ingenieur den Satz des Pythagoras? Wie entwirft ein Unternehmer seine Unternehmensziele? Welche Kenntnisse braucht man für die Arbeit in Biotech- und Lifescience-Unternehmen? Die neue Internetplattform „Schule-trifft-Experten“ vermittelt den Kontakt zwischen Schulen und Experten aus den verschiedensten Bereichen. Das Portal schlägt eine Brücke zwischen Schule und Studium und Berufswelt, dabei arbeiten die Experten mit Schülerinnen und Schülern in der Schule, im XLAB, im YLAB, im RUZ usw. [www.schule-trifft-Experten.de](http://www.schule-trifft-Experten.de). Das Expertenportal wurde von der Liftfin Stiftung, der Firma LaVision und Impuls- Schule & Wirtschaft e.V. gefördert.

„Mit dem Angebot decken wir künftig alle Fachbereiche der schulischen Arbeit ab, auch unter Berücksichtigung der Anforderungen des Zentralabiturs, Wolfgang Vogelsaenger, Schulleiter der IGS Göttingen, „wir wollen auch möglichst viele Themen zum Aspekt der Nachhaltigkeit in unserer Region anbieten“.



Ein vergleichbares Projekt läuft in Braunschweig mit Erfolg und bereichert den Schulalltag. [www.experten-in-die-schule.de](http://www.experten-in-die-schule.de). Das Expertenportal wurde von der Bürgerstiftung Braunschweig gefördert.

Als unmittelbare Verbindung zwischen Praxis und Schule deckt es auch das Modul BusinessExperts des Programms business4school ab. Dies ist ein weiterer wichtiger Baustein in dem Gesamtkonzept, Schule und Wirtschaftspraxis miteinander zu verbinden“, sagte Ulrich Herfurth, Initiator von business4school.

# BusinessMaterials

## Materialien für den Unterricht

Materialien für den Unterricht dienen dazu, Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Wirtschaft auf geeignete Weise vertraut zu machen. Sie sollen grundlegende Fakten kennenlernen und darauf aufbauend Fähigkeiten zur analytischen und kritischen Betrachtung, Beurteilung und Entscheidung entwickeln.

BusinessMaterials will die vorhandenen Materialien sinnvoll ergänzen und dazu zusätzliche Materialien und Instrumente für Lehrer und Dozenten bereitstellen. Die Unterlagen werden dabei aus allen beteiligten Quellen beigestrungen, aus Empfehlungen von Lehrkräften und aus Praxiserfahrungen aus der Wirtschaft.

Neben Printmaterialien kommen digitale Medien in Frage, zum Beispiel Kurzfilme, Präsentationen, Online Spiele, Tutorials und Denkbare mehr. Inzwischen sind 18 zusammenhängende Unterrichtseinheiten im Rahmen des BusinessCollege für die Themenfelder „Wirtschaft im Unternehmen“, „Wirtschaft in Staat und Gesellschaft“ und „Wirtschaft Global“ entwickelt worden. Das Institut für Ökonomische Bildung IÖB an der Universität Oldenburg und der Verein WiGY bieten bereits einen umfangreichen Katalog an Material, das insbesondere auf den Wirtschaftsunterricht an Schulen zugeschnitten ist. Hier ist eine Kooperation sinnvoll ([www.ioeb.de](http://www.ioeb.de); [www.wigy.de](http://www.wigy.de)).

In einem anderen Schritt bietet sich eine Zusammenarbeit mit dem Studienkolleg Göttingen im Rahmen der Ausbildung der Referendare an, um in deren Ausbildung Wirtschaftskennntnisse zu vermitteln und zugleich systemgerechte Methoden und Materialien für den Unterricht zu einem strukturierten und praxisnahen Wissen zu schaffen.



# BusinessPoint

## Informationen zu Aktionen in der Region

BusinessPoint ist als regionales Portal gedacht, um dort die zahlreichen Aktivitäten im Bereich Schule - Wirtschaft sichtbar zu machen. Die erste Bestandsaufnahme im Zuge der Entwicklung des Projekts business4school in 2014 hatte bereits eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten in der Region aufgezeigt: Praktika, Betriebsbesuche, Schülerfirmen, Berufsorientierung, Beratung, Planspiele. Es hat sich gezeigt, dass bislang an keiner Stelle eine entsprechende Übersicht existierte.

# BusinessInfo

## Quellen zum Wirtschaftswissen

Das Modul BusinessInfo will Schülerinnen und Schülern empfehlenswerte Informationsquellen zu Wirtschaftswissen erschließen - das können Bücher, Aufsätze, Datenbanken und Websites sein. Die Auswahl zielt darauf, den Lesern Fakten und Zusammenhänge zu vermitteln und ihre Urteilsfähigkeit zu stärken. Empfehlungen sind von Seiten der Schulen ebenso wie aus der Wirtschaft und von den Hochschulen erwünscht. Eine Kooperation mit dem Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) an der Universität Oldenburg bietet sich an.



## BusinessAcademy

### Lehrerfortbildung durch das IÖB

Zahlreiche empirische Bildungsstudien kommen immer wieder zu dem Schluss: „Auf die Lehrkraft kommt es an!“. Die Ergebnisse zeigen eindeutig, dass das Lehrerhandeln als Einflussfaktor auf Schülerleistungen eine hohe Effektstärke aufweist. Insbesondere im Feld der ökonomischen Bildung ist das Problem des fachfremden Unterrichts bzw. der defizitären fachlichen Kompetenzen im wirtschaftlichen Bereich virulent. Auch in der gymnasialen Oberstufe in Niedersachsen unterrichten vielfach Politiklehrkräfte das Fach Politik-Wirtschaft, die im Rahmen ihrer Ausbildung wenig oder gar keine wirtschaftswissenschaftlichen oder wirtschaftsdidaktischen Anteile studiert haben. Hier erscheint der Fortbildungsbedarf besonders hoch. Auf der Basis von Erfahrungen mit Fortbildungen im Bereich der ökonomischen Bildung – auch mit Fokus auf Politik-Wirtschaft-Lehrkräfte – bieten wir folgende Lehrerfortbildungsmaßnahme an:

- Zielgruppe: Lehrkräfte an Gymnasien in Göttingen und Südniedersachsen, die das Fach „Politik-Wirtschaft“ unterrichten und Fortbildungsbedarf im ökonomischen Bereich aufweisen
- 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Laufzeit: 1 Jahr
- 5 Präsenzphasen in Göttingen (2 x 2 Tage, 3 x 1 Tag),  
6 Onlineblöcke mit Onlinearbeitsphasen

Die Fortbildung wird als Blended-Learning-Maßnahme im Wechsel von Präsenz- und Onlinephasen angeboten. Es findet eine durchgängige tutorielle Betreuung durch Mitarbeiter des IÖB ([www.ioeb.de](http://www.ioeb.de)) statt. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung erfolgt eine umfassende Einführung in die Lernplattform Ecedon (vgl. [www.ioeb.de/fort-weiterbildung](http://www.ioeb.de/fort-weiterbildung)).

Die Onlineblöcke umfassen die folgenden, an den curricularen Vorgaben des Landes Niedersachsen ausgerichteten Inhaltskomplexe und werden u. a. mit Hilfe umfassender Online-Qualifizierungsbausteine vermittelt (vgl. <http://www.ioeb.de/bausteine>):

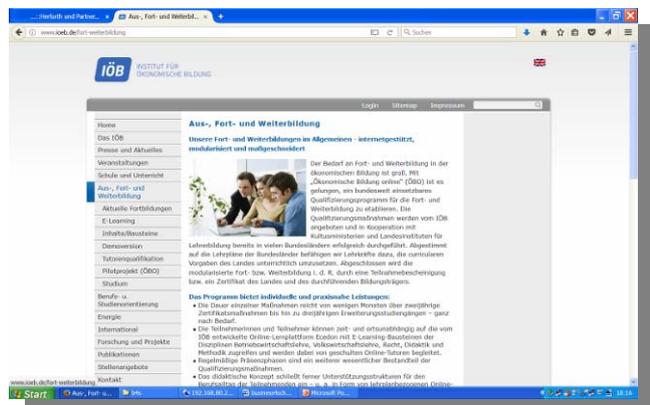
- „Verbraucherbildung (einschl. „Finanzielle Allgemeinbildung““
- „Private Haushalte im Wirtschaftsgeschehen“
- „Berufs- und Studienorientierung“
- „Unternehmen als ökonomische und soziale Aktionszentren“
- „Das Institutionen- und Regelsystem der Wirtschaftsordnung“
- „Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsgeschehen“
- „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“
- „Analyse regionaler Wirtschaftsräume“

Das IÖB verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung mit Maßnahmen dieser Art. Der Umfang der einzelnen Onlinephasen wird so gestaltet, dass die teilnehmenden Lehrkräfte diese neben ihrer alltäglichen Arbeit gut bewältigen können. Innerhalb festgelegter Zeitkorridore entscheiden sie eigenständig, wann sie sich mit den Inhalten auseinandersetzen und die Aufgaben bearbeiten.

Neben der Vermittlung der in den Themenbereichen relevanten fachwissenschaftlichen Inhalte werden insbesondere auch die notwendigen fachdidaktischen Grundlagen gelegt. In den Online- und Präsenzphasen spielen Aspekte der unterrichtlichen Realisierung, die Bereitstellung und Entwicklung von Unterrichtssequenzen usw. eine herausgehobene Rolle. Unter anderem erhalten alle Teilnehmer den Zugang zu einer umfassenden Datenbank mit Unterrichtsmaterialien ([www.wigy.de](http://www.wigy.de)). Zudem erfolgen in den Präsenzphasen methodische Schwerpunktsetzung, z. B. Rollenspiel, Erkundung/ Expertenbefragung, Fallstudie usw. In den Präsenzphasen werden u. a.

- die Inhalte der Onlinephasen vorbereitet und vertieft,
- Experten eingeladen,
- Unterrichtssequenzen entwickelt,
- methodische Großformen erprobt und
- Erfahrungen ausgetauscht.

Darüber hinaus sind folgende weitere Maßnahmen denkbar und sinnvoll: Erweiterung um das in Gymnasien zunehmend relevante Aufgabenfeld ‚Berufs- und Studienorientierung‘; z. B. Implementation des Oldenburger Modellprojekts „Berufsorientierung in der gymnasialen Oberstufe“ (BOGn).



Prof. Loerwald (IÖB), Prof. Hirth (IHK), Herfurth / Göttingen 2014



business4school  
partner+ förderer

## Die Lions Clubs in Göttingen



LIONS CLUB GÖTTINGEN

Die Lions Clubs haben mit ihrem Trainingsprogramm „Lions Quest“, der Ausbildung von Pädagogen zur Begleitung der Schüler beim Erwachsenwerden, sehr gute Erfolge erzielen können: über 1.000 Lehrer und Referendare wurden in Südniedersachsen in den letzten Jahren ausgebildet.

Daran wollten die Lions Clubs in Göttingen mit der Initiierung von business4school, einem Programm für fortgeschrittene Schüler, anknüpfen. Die interdisziplinäre Zusammensetzung der Mitglieder der Lions Clubs war die Basis für eine erste Eruiierung der inhaltlichen Situation Schule / Wirtschaft, insbesondere als Gespräche zwischen Wirtschaftsexperten und Schulleitern und Lehrern in den Clubs. Die fünf Lions Clubs in Göttingen haben sich daher im Sommer 2014 gemeinsam vorgenommen, Schulen in diesem Bereich zu unterstützen.

Bereits im Sommer 2014 haben sich Wirtschaftsexperten aus dem Lions Club Göttingen bereit erklärt, Vorträge als Praktiker in Schulen zu halten und einen Zusatzkurs Wirtschaft inhaltlich zu gestalten.

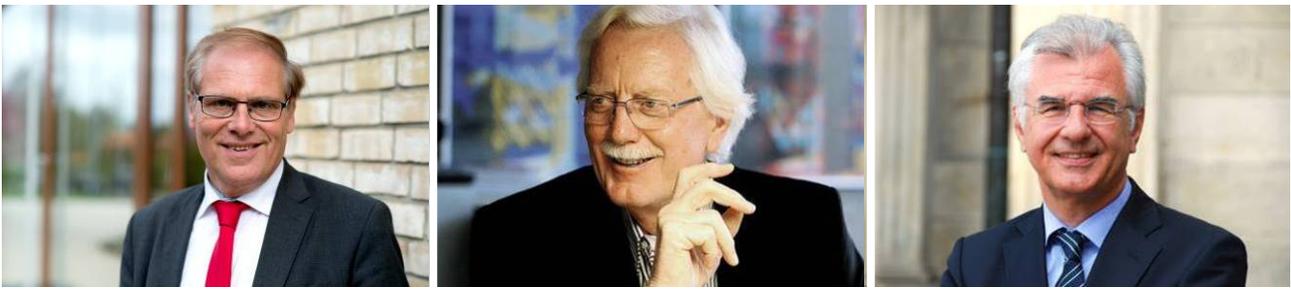


(1) Präsidenten der Lions Clubs in Göttingen 2014 /2015 (vlnr: Felix von der Recke (Leo Club Gutingi), Gila Hoepfner (LC Göttinger 7), Ulrich Herfurth (LC Göttingen), Christa Hartmann (LC Bettina-von-Arnim), Peter Pawlowski (LC Göttingen-Hainberg))

(2) Vorstand des Lions Clubs Göttingen 2014 /2015 (vlnr: Michael Zilian, Rechtsanwalt, Prof. Dr. Niels Angermüller, Finanzprofessor, Torsten Hollstein, Steuerberater, Ulrich Herfurth, Wirtschaftsanwalt, Holger Kreuzkamp, Versicherungsvorstand und Markus Bludau, Bankvorstand)

## Die SüdniedersachsenStiftung

In der SüdniedersachsenStiftung sind die wichtigen Institutionen der Region Südniedersachsen zusammengeführt: Wirtschaft, Stadt und Landkreise, Hochschulen und Verbände. Die Organisationen sind mit ihren Entscheidern im Stiftungsrat vertreten - Unternehmer, Oberbürgermeister, Landräte und Präsidenten der Hochschulen und Verbände. Die Stiftung fördert die Entwicklung der Region und legt besonderen Wert auf Wissen und Werte, die in der Region verankert sind. Eine der drei Säulen für die Entwicklung der Region ist die Bildung. Das Projekt business4school wird daher von der SüdniedersachsenStiftung ideell gefördert.



Landrat Bernard Reuter (Vors. des Stiftungsrats), Klaus Hoffmann (Vors. des Vorstands), Ulrich Herfurth (stv.Vors. des Stiftungsrats)

## Die Allianz für die Region



Dennis Tobias

In der Region Braunschweig-Wolfsburg haben sich Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft in der „Allianz für die Region“ zusammengeschlossen, um heute die Basis für die Erfolge von morgen zu legen. Das Ziel für die Region ist eine ausgeglichene Balance zwischen

einem innovativen Wirtschafts- und einem attraktiven Lebensstandort.

Die Region Braunschweig-Wolfsburg soll bundesweite Referenzregion für Arbeit und Lebensqualität werden. Die Handlungsfelder: Bildung; Gesundheit; Energie, Umwelt und Ressourcen; Freizeit; Mobilitätswirtschaft und -forschung; Wirtschaftsförderung und Ansiedlung. Gerade im Bereich Bildung hat die Allianz für die Region attraktive Angebote eingeführt, die nun business4school ergänzt.



DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMERDIE FAMILIENUNTERNEHMER  
DIE JUNGEN UNTERNEHMER

Der Unternehmerverband DIE FAMILIENUNTERNEHMER und die JUNGEN UNTERNEHMER setzt sich aus Inhaberunternehmern zusammen, deren Unternehmen eine Mindestgröße von 1.0 Mio. Umsatz oder 10 Mitarbeitern aufweisen müssen. Der Verband setzt sich für die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft ein: freiheitliche Wirtschaftsordnung, fairer Wettbewerb, Eigentum und Verantwortung. Er engagiert sich aber auch in besonderer Weise für junge Menschen durch eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Hochschulen, um das wirtschaftliche und betriebliche Verständnis zu fördern. Beliebte Programme der Jungen Unternehmer sind „Schüler im Chefsessel“ und „Unternehmer in der Schule“. Am Projekt „business4school“ beteiligen sich die Unternehmer der Regionalkreise in Südniedersachsen und in Braunschweig. Der Verband steuert inhaltliche und fachliche Erfahrung zum Vorhaben bei, und die Unternehmer berichten als Gastreferenten im BusinessCollege aus ihrer Praxis.

Bild oben / Göttingen: Peter Bruchmüller (Regionalvorsitzender), Nadine Losch und Stefan Sander (Regionalvorstand)

Bild rechts oben / Braunschweig: Dr. Boris Morgenroth und Dr. Carl-Thomas Schneider (Regionalvorstand), Ulrich Herfurth und Axel Bree (Landesvorstand)

Bild rechts unten / Braunschweig: Dr. Thomas May (Regionalvorstand)



Die Familienunternehmer und die Jungen Unternehmer sind in Südniedersachsen mit etwa hundert Unternehmen vertreten, darunter sind bekannte Namen wie Otto Bock, Jacobi, Zufall, Thimm und KWS, aber auch zahlreiche kleine und mittlere Firmen. Der Regionalkreis begleitet das Projekt business4school. Ulrich Herfurth war langjährig Landesvorsitzender des Verbandes und hat auch in dieser Eigenschaft die Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft befördert. In Göttingen unterstützt der Verband mit seinem Regionalvorsitzenden Peter Bruchmüller business4school von Anbeginn. Im Regionalkreis Braunschweig betreut Dr. Boris Morgenroth vom Regionalvorstand das Programm.



## Die IHK Industrie und Handelskammern Die Wirtschaftsunioren



Die Industrie- und Handelskammer ist die Selbstverwaltungsorganisation der gewerblichen Wirtschaft. Das Recht der Selbstverwaltung bedeutet Objektivität und Unabhängigkeit vom Staat. Die IHK handelt unabhängig und selbständig im Rahmen ihres durch Gesetz und Satzung festgesetzten Arbeitsgebietes. Die Industrie- und Handelskammer vertritt die gewerbliche Wirtschaft gegenüber der Regierung und den Behörden, den Parlamenten durch Stellungnahmen, Gutachten, Vorschläge und Berichte (z.B. bei Fragen des innerstädtischen Verkehrs, bei Verordnungsentwürfen der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel, bei Gesetzesvorlagen). Die Industrie- und Handelskammern sichern wichtige Grundrechte: die Freiheit der wirtschaftlichen Betätigung und die Gewährleistung des Eigentums. Der Staat sollte nur die Aufgaben wahrnehmen, die die Unternehmen in Selbstverwaltung nicht wahrnehmen können. Die IHK ist aufgrund des Berufsbildungsgesetzes die zuständige Stelle für alle Fragen der Berufsbildung

Prof. Hirth hat als Leiter des Bereichs Berufliche Bildung das Projekt von business4school von Anfang an beratend begleitet.



Prof. Dr. Günter Hirth, (Leiter Bildung /Hannover), Sina Stahl (Ausbildung),  
Dr. Martin Rudolph (Leiter IHK Göttingen)

Die IHK Braunschweig hat sich von Beginn an für die Verwirklichung des Projekts business4school in Braunschweig eingesetzt und dieses unterstützt. Dr. Bernd Meier, Hauptgeschäftsführer der IHK, und Christian Scheffel sind dabei besonders engagiert. Die Verabredung zum Start wurde im Sommer 2016 getroffen.



Ulrich Herfurth, Dr. Boris Morgenroth und Ingo Weiss, jeweils von DIE FAMILIENUNTERNEHMER und rechts Dr. Bernd Meier, Christian Scheffel. Leiter Bereich Handel)

## PFH Private Hochschule Göttingen



Die PFH Private Hochschule Göttingen unterstützt business4school mit Know How, Organisation und Räumen in Göttingen. Die College-Kurse finden regelmäßig dort statt. Die PFH ist seit 1995 tätig und somit die älteste private, staatlich anerkannte Hochschule Niedersachsens. Als unternehmerisch geführte Hochschule ist die Ausbildung von unternehmerischem Nachwuchs ein wesentlicher Eckpfeiler der PFH. Die Aktivitäten rund um diese Thematik sind gebündelt im ZE Zentrum für Entrepreneurship. Die Vermittlung von Entrepreneurship-Inhalten bzw. unternehmerische Handlungskompetenz als Schlüsselqualifikation zieht sich quer durch sämtliche Fachbereiche der PFH.

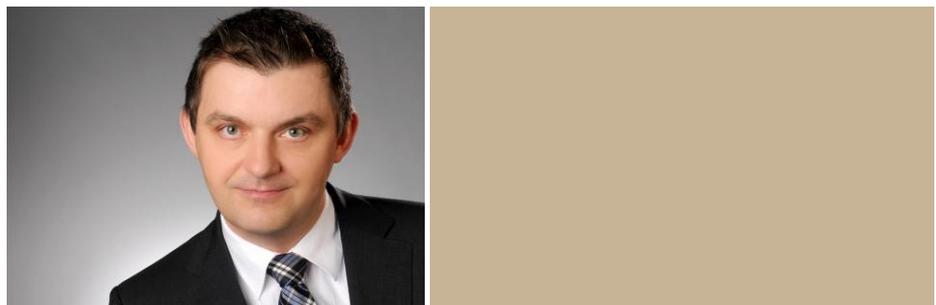


Prof. Dr. Bernt R.A. Sierke (Geschäftsführer), Prof. Dr. Frank Albe (Präsident PFH)

## WelfenAkademie



Die WelfenAkademie in Braunschweig ist eine akkreditierte und staatlich anerkannte Berufsakademie. Die Vermittlung von fundiertem, aktuellem und praxisrelevantem Wissen steht in unseren Studiengängen im Vordergrund. Die WelfenAkademie bietet ein duales Studium der Betriebswirtschaftslehre mit verschiedenen Vertiefungsrichtungen an. In Braunschweig unterstützt die WelfenAkademie business4school mit Räumen, Organisation und Dozenten.



Dr. Jens Bölscher, Geschäftsführer

## Georg-August-Universität Göttingen

Mehrere Professoren der Georg-August-Universität Göttingen unterstützen ehrenamtlich das Projekt business4school als Berater, Beirat und regelmäßige Dozenten. Die Universität bietet ergänzend Hörsäle für die Vorlesungen im BusinessCollege.

Professor Dr. Kilian Bizer ist Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung und gleichzeitig Direktor des Volkswirtschaftlichen Instituts für Handwerk und Mittelstand an der Georg-August Universität Göttingen (ifh Göttingen).

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen leitet das Arbeitsgebiet Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness im Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung. Die Institute für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung der Fakultät für Agrarwissenschaften sind zum „Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung“ zusammengeschlossen



Prof. Dr. Kilian Bizer, Prof. Dr. Ludwig Theuvsen

## Technische Universität Braunschweig

In Braunschweig beteiligen sich Prof. Dr. Horst Günter und Prof. Dr.-Ing. Thomas Spengler am Programm von business4school, demnächst auch Prof. Dr. Reza Asghari. Damit sind sowohl Betriebswirtschaft als auch Produktionstechnik prominent vertreten.



Prof. Dr. Horst Günter, Prof. Dr.-Ing. Thomas Spengler

## Förderer



Über 500.000 Parkvorgänge im Jahr beleben die Göttinger Innenstadt.

Ein Plus für alle Bürgerinnen und Bürger, Einzelhändler und Touristen unserer Stadt. Und für Fahrer von Elektro-Autos.

Über 900 Parkplätze stehen rund um die Uhr zur Verfügung und sorgen für attraktive und saubere Park- und Begegnungsräume mitten in Göttingen. Fahrer eines Elektro-Autos tanken hier kostenlos Öko-Strom und erleben währenddessen eine Stadt voller Leben.

(Foto: Architekten bmp )

### Stadtwerke Göttingen

Als kommunales Unternehmen versorgt die Stadtwerke Göttingen AG etwa 130.000 Menschen in der Stadt, aber auch im Landkreis Göttingen, mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Fernwärme sowie nachhaltigen, zukunftsorientierten Energiedienstleistungen. In einem hart umkämpften Markt differenziert sich der Energieversorger durch die starke, regionale Präsenz mit seinem gesellschaftlichen Engagement und regionaler Investitionstreue sowie die persönliche, kompetente und freundliche Beratung und Betreuung der Kunden vor Ort.

Ausbildungsplätze: [www.business4school.de/chancen](http://www.business4school.de/chancen)



Nimm' Deine Zukunft in die Hand und bewirb Dich jetzt für 2018: [personal@swgoe.de](mailto:personal@swgoe.de)

stadtwerke göttingen AG  
Kurs: Natürlich Zukunft!



### MCI - Miritz

Überall auf der Welt stehen unsere Kunden täglich vor neuen Herausforderungen. Neue Märkte warten darauf entwickelt zu werden, bestehende Produkte müssen optimiert und neue Produkte kreiert werden. Die MCI Miritz ist ein führender Spezialist in der Herstellung von natürlichen Citrusaromen. Wir helfen dabei, Düfte und Ingredienzen aus Citrus einzigartig zu machen. MCI ist ein starker und unabhängiger Partner, der kontinuierlich neue Ideen entwickelt, die eine kosteneffiziente Verwirklichung von Lösungen im Citrusbereich ermöglicht.

Ausbildungsplätze: [www.business4school.de/chancen](http://www.business4school.de/chancen)

